

Verkauf 1873
1873
Verkauf 1873
1873

Verkauf 1873
1873
Verkauf 1873
1873

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Verkauf 1873
1873
Verkauf 1873
1873

Verkauf 1873
1873
Verkauf 1873
1873

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.
Nr. 35. Fünfzehnter Jahrgang. Altredacteur: Dr. Emil Bieffey. Mit dem Redacteur: Ludwig Hartmann. Dresden, Dienstag, 4. Februar 1873.

Politisches.

Gegen die kirchenpolitischen Gesetze des Kultusministers Fall schmiedet die katholische Geistlichkeit eifrig Proteste. Ausser dem Bischof Martin von Paderborn hat sich der Bischof von Osnabrück ebenfalls mit einem Proteste an das Staatsministerium gewendet und der gesammte deutsche Episcopat soll ihnen folgen. Die niedere Geistlichkeit wird zu Erklärungen veranlasst, sie wolle ihren Oberhirten in dem schweren Kampfe treu zur Seite stehen. Und hinter diesen Protesten droht, wie hier und da angedeutet wird, der Bannfluch von Rom, die Verhängung des Interdicts über den preussischen Staat. Dem Verfasser der Allocution vom 23. December und dem Lobredner der Judith sind solche Streiche schon zuzutrauen. Somit ist alle Aussicht leider Gottes vorhanden, dass dieser kirchliche Streit gewaltige Dimensionen annehmen und eine noch stärkere Aufregung der Gemüther hervorzurufen wird, anstatt dass sich die Gegenwart der dankbareren und nützigeren Arbeit, die socialen Gegensätze zu versöhnen, widmen sollte. Doch wäre uns vor dem Ausgange des Kampfes gegen den Ultramontanismus nicht bange, wenn der Kampf nicht geführt und nicht dazu gemissbraucht wird, einer reactionären Regierungslust für ihre speciellen Zwecke gute Dienste zu leisten.

Erheblich unterstützt würde Deutschland in seinem Streite gegen römische Geistlichkeit, wenn die italienische Regierung sich dem Beschlusse des Ausschusses des Parlaments anschliesse, dass nicht bloss die Klöster in Rom, sondern auch die Häuser der Ordensgenerale aufgehoben werden sollen.

Täglich werden von den Wiener Zeitungen Bulletins über den Stand der Wahlreform ausgegeben; alle Symptome dieser Schweregeburts, wie Audienzen hervorragender Persönlichkeiten beim Kaiser, Reisen und Berufungen Anderer nach Wien u. dergl. werden tiefsinnig besprochen. Die Doctoren kommen immer zu dem Resultate, dass Alles vortrefflich stehe. Wenn man die Tragweite des bevorstehenden Schrittes für Kräftigung des österreichischen Staatsgebantens erwägt, ist es nur natürlich, dass der Kaiser ihn nur nach Berücksichtigung aller ihn begleitenden Umstände und nur dann thut, wenn seine Verwirklichung im Reichsrathe mit imponanter Mehrheit gesichert ist. — Auf das Talent der Ungarn in der Verwaltung wirft die Thatsache nicht das beste Licht, dass in nicht weniger als 2000 Gemeinden die Grundbücher, dieses Fundament allen Credits, unordentlich und ganz unzuverlässig geführt sind.

Der französische Verfassungsausschuss hat nun seine mühsame, geiststößende Arbeit vollendet. Da die Conservativen zu schwach sind Thiers zu stützen, haben sie wenigstens Alles gethan um ihn einzubalsamiren. Abgewendet wurde die Aufmerksamkeit von ihrem Werke durch die Unterfuchung über die Vorgänge bei Proklamirung der Republik, Aufspaltung der rothen Fahne in Lyon und der Bildung der Vogesenarmee durch Garibaldi während des Krieges. Der von Gambetta seiner Zeit zum Präfecten von Lyon ernannte Challemel-Lacour hatte sich über seine revolutionäre Propaganda und die von ihm bewirkte Verschleuderung von Kriegsmaterial und sonstige Armeelieferantenwirtschaft zu vertheidigen. Es gelang ihm infolge seiner Beredsamkeit ziemlich durchschlagend; da lehnte sich der Sieg gegen die Republikaner, als der Chef eines Infanterie-Bataillons, der ebenfalls Deputirter ist, berichtete, dass als er den Befehl gegeben hatte, die rothen Fahnen von einigen Dörfern zu entfernen, der Präfect Challemel-Lacour den Gegenbefehl ertheilte: Schickt Alles nieder! Dieser bestritt zwar die Wahrheit dieses Befehls, aber abgesehen davon, dass die Franzosen das Fusiliez-moi tout le monde! bei allen Gelegenheiten im Munde führen und man täglich hören kann, wie sich politische Gegner einander mit Todtschüssen bedrohen, so ist eine solche Drohung in so aufgeregter Zeit sehr wahrscheinlich und die Nationalversammlung tabelte die revolutionäre Wirtschaft in Lyon, die eine Abwehr der „Prussiens“ so aufgehalten hatte.

Die Unterfuchung über die Bestechung nordamerikanischer Congressmitglieder fördert täglich neue Verbrechen zu Tage. Ein schmachtliches Bild nach dem anderen wird aufgerollt; am beschämendsten wäre es, wenn das Untersuchungscomité einen parteiischen Beschluss fasste. Jetzt will man der empörenden öffentlichen Meinung nur einem Sündenbock vorwerfen; das Volk fühlt aber, dass die gleichmäßig entehrte republikanische und demokratische Partei sich wiederherstellen müsse, indem sie alle Schuldige wie räudigen Schafe aus der Halle des Congresses jage. Ebenso standlos ist, dass auch der Senat nicht rein ist. Der Senator Caldwell in Kansas ist angeklagt, seine Ermählung der frechsten Korruption zu verdanken. Einen gefährlichen Nebenbuhler um das Ehrenamt soll er gegen Zahlung von 22,000 Doll. zum Rücktritt bezogen und die Majorität der Staats-Legislatur durch Geldgeschenke erkaufte haben. Verschiedene Eisenbahn-Korporationen hielten es von der grössten Wichtigkeit, im Senate einen Vertreter zu haben, der ihnen mit Leib und Seele angehöre und schossen die nötigen Fonds vor. In Louisiana ist ein ebenso unsauberes Schauspiel. Dort haben, infolge der Kempt-jäger 2 Präsidenten ihr Amt angetreten und behaupten im Rechte zu sein. 6 Senatoren sind in das demokratische Lager

übergetreten. Sie werden von ihren bisherigen Gesinnungsgenossen selbstverständlich als erkaufte Verräther gebrandmarkt und man gratulirt sich mit sauerlicher Miene, dass man sie losgeworden ist. Keineswegs treten wir den streitenden Parteien zu nahe, wenn wir behaupten, „dass es uns fast will bedünken, als wenn alle Beide stinken.“

Locales und Sächsisches.

— J. I. G. die Frau Kronprinzessin ist vorgestern Abend von Sigmaringen wieder hier eingetroffen.

— Der erste Vicepräsident des Oberappellationsgerichts Dr. Siebenhaar, seither Comthur II. Klasse des Verdienstordens ist zum Comthur I. Klasse dieses Ordens befördert. Der Geheim-Jurist Dr. Thiemann hat das Ritterkreuz des Verdienstordens erhalten.

— Landtag. Schluss der Generaldebatte über die Steuerreform in der I. Kammer. Präsident Ralle schließt in andäulicher Weise die Schwierigkeit der Steuerreform. Wenn von der einen Seite behauptet werde, die Einkommensteuer führe zum Despotismus und zur Demoralisation des Volks, Andere wieder die Einkommensteuer so streng durchgeführt sehen wollen, dass jedes ihr entzogene Capital constrict werde, so liege zwischen beiden Anschauungen eine solche Mitte, dass ein Mittelweg wohl angelegt sei. Dieser sei um so schwieriger, als die II. Kammer keinen positiven Beschluss gefasst, sondern einen Uebertrag von Beschlüssen der I. Kammer übergeben habe, die nun mit allem Ernste und großer Gewissenhaftigkeit einen praktischen Weg einzuschlagen habe. Die Thatfachen machten die Neuabfassung der Steuergegebung zur gebieterischen Nothwendigkeit; man möge mit allseitigen guten Willen an das Werk herantreten. (Beifall.) Abg. Seiler verwendet sich mit großer Wärme für die Entlassung des Grundbesitzes. Abg. v. Erdmannsdorff legt die Nothwendigkeit dar, nicht bloss schon ausstehende, prächtige allgemeine Principien über die künftige Steuerreform aufzustellen, mit denen nicht viel anzufangen ist, da ihnen alle Welt zustimmen könne, weil sich Jeder die Ausführung anders denke, sondern einmal mit fester Hand und klarem Willen die Sache praktisch anzufassen. Bei der Ausarbeitung der Principien und ihrer Umwandlung in greifbare Gesetzesparagrafen sehe sich erst die Schwierigkeit. Sie zu überwinden und ein verbessertes Steuerrecht praktisch ins Leben einzuführen, das sei das Streben der Deputation gewesen, Verbesserungsvorschläge weise sie nicht zurück. Der Finanzminister v. Friesen reuert die Regierung zunächst darin, dass sie nur mit großer Voricht und Bedachtsamkeit vorgehen ist; lieber lasse er sich in Steuerfragen den Vorwurf einer gewissen Schwermüthigkeit als einer übereilten Neuerungslust machen. Endlich habe er sich aber doch dem Gedanken bedreuen müssen, dass mit solchen Verbesserungen nicht durchzukommen sei, sondern dass man mit dem ganzen bisherigen Steuerrecht brechen müsse, da es an einer gemeinsamen Steuer gebricht habe, unter die man sowohl Grund- als Gewerbe- und Personalsteuer, selbst wenn man sie verbessern, bringen könne, um ihr Verhältnis zu einander gerecht festzustellen. Der Minister schließt sich den Vorschlägen der Deputation an, da sie ein Compromiss darstellen. Eine Steuerreform sei vorzugsweise eine praktische Frage, es komme hierbei weniger darauf an, ein concomplexes System durchzuführen, als etwas Brauchbares hinzustellen, das den doppelten Zweck erlaube: Geld in die Staatskassen zu führen und gerecht und mit möglichst wenig Beschwerden für den einzelnen Steuerzahler verbunden zu sein. Dies seien die Eigenschaften des v. Erdmannsdorff'schen Vorschlags, der die bisherigen Steuern verbessere, sie sämmtlich auf einen und denselben Nenner zurückführe und einen praktischen Versuch einmal mit der Einkommensteuer machen lasse. Gefiele und diese Einkommensteuer, so habe Sachsen die Möglichkeit, soviel als es wolle, auf diese Steuer zu werfen und die anderen Steuern auf ein Minimum zu reduciren. Bei umgekehrten Verhältnissen trete das umgekehrte Verhältnis ein. Damit wurde die Generaldebatte geschlossen und die Kammer wendete sich in vier ernsthafte Arbeit gewidmeten Tagen der Specialberatung an. Gestern wurde das Steuerrecht mit einigen Anträgen aus der Mitte der Kammer mit 30 gegen 9 Stimmen (v. Seib, Graf v. Manteuffel, Graf v. Schönburg, v. Müllig, v. Sahr, v. Gölzig, v. Meißel, Martini, v. Zehmen) angenommen.

— II. Kammer. Eisenbahndebatte. Der Bericht über die Projekte Oranienbaum-Weißig und Meissen-Teichen wird von dem Mei. Rath einseitig zurückgegeben, da sich inzwischen die Verhältnisse verändert haben. Das Projekt einer Chemnitz-Halbahn wird einseitig vertagt, nachdem ein vom Abg. Bernly gestellter und von Kurlow beantworteter Antrag auf Concessionserteilung mit 32 gegen 24 Stimmen abgelehnt worden war. Weidmann-Röbke wird ohne Weiteres abgelehnt. Kängere Debatte verursachen die Bahnprojekte im Teich-Verdortler Mollenrevier. Zuletzt wird der Deputationsantrag in folgender Fassung der Abg. v. Zahn und Jungnickel einstimmig angenommen, welcher Mei. Rath beauftragt: Die Ermächtigung zum Bau einer Kohlenbahn Verdortler-St. Walden abzulehnen, vielmehr bei der Regulierung zu beantragen, dass der Glauchau-Stollberger-Eisenbahngesellschaft ausgedehnt werde, die nicht unmittelbar von der Glauchau-Stollberger Bahn berührten Kohlenwerke des Teich-Verdortler Reviers, falls die Kohlenwerksbesitzer dies verlangen, durch auszubauende Schlepfbahnen mit ihrer Hauptbahn zu verbinden. Dieser hatte wegen voraussetzlicher Rentabilität der Glauchau-Stollberger Bahn deren Bau auf Staatskosten beantragt, sich verlangt, dass die Kohlenwerksbesitzer die Bahn zu bauen erlaubt erhalten sollten, Arouse gegen diese letztere Ansicht gesprochen und als Anwalt für den Bau durch die Teich-Verdortler Creditanstalt v. Walter, v. Rinnerig und v. Zahn den verbesserten Deputationsantrag empfohlen. Jungnickel den Antrag, falls die Kohlenwerksbesitzer es verlangen, gestellt und v. Meißel und Kurlow für blühende Fruchtfolge erklärt. Der Antrag der Deputation, der Gesellschaft Meißel-

theuer-Plauen zu gestatten, ihre Linie selbstständig von Meißeltheuer nach Glauchau zu führen, wurde, nachdem sich Kurlow hiergegen erklärt, mit 24 gegen 23 Stimmen abgelehnt; hingegen die Zweigbahn Zwiesel-Verzgießdöbel einstimmig genehmigt. Bei dem Projekt einer Linie Weißig-Hof kam die Kammer zu einem Seitenstück der rechten Elbthalbahn. Gegen diese Bahn sprach Starke, da der sächsisch-bairische Bahn hierdurch ein guter Theil des sächsischen Verkehrs von Hof aus entzogen würde und der Landtag dafür zu sorgen habe, dass die Staatseinnahmen nicht zu Gunsten hoher Dividenden der sächsischen Privatbahngesellschaft geschmälert würden, zumal die dortige Gegend sich gegen das Zerbrechen der Kluren durch 4 ziemlich dicht nebeneinander laufende Bahnen sträubte. Kurlow bestätigte den Willen der dortigen Arbeiter über Fortsetzung ihrer Forderungen und sagt hinzu, dass dort jetzt ein solcher Mangel an Arbeitskräften herrsche, dass kaum die anderen 3 Bahnen im Bau gefördert werden könnten. Man möge wenigstens den Bau der Bahn vorläufig sistiren. Dr. Kurlow und Kerner empfehlen hingegen in Consequenz ihrer Anschauungen über freie Bewegung die Concessionserteilung, da ja bei Expropriationen reichlich Entschädigung gewährt werde und sich das allgemeine Wohl den Wünschen Einzelner voranzugehen habe. Kleinliche Rücksichten Einzelner müssten schweigen, wo es sich um große Verkehrsbahnen handle. Hingegen warnt v. Gumbel vor dem selbstfertigen Ertheilen von Concessionen, da hierdurch nahezu eine Unkürbarkeit des Grundbesitzes entsteht. Auch Gumbel bittet, nicht zu Gunsten des Auslandes und von Privatden die Interessen des Staats und seiner Bahnen zu schädigen. Nachdem May noch entgegnete, dass die projectirte Linie mindestens 2-3 Stunden abseits der Staatsbahn laufen würde, dass ohne Grundstücksvertheilungen eine Bahn zu bauen nicht möglich sei und dass leicht die Teich-Verdortler Bahn sich darauf berufen könne, dass man ihr ebensoviele Concurrenten machen dürfe, als der Staat solche sich machen ließe, wird die Concession für Weißig-Hof mit 37 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Noch wurde Concession ertheilt für Arzney-Roswin; in Bezug auf Rodan-Mietzen trat die Kammer dem von und mitgetheilten Deputationsberichte bei.

— Obwohl sich das gestern Nachmittag blühschnell durch die Stadt verbreitende Gerücht: die geliebte Königin sei gestorben, erfreulicherweise nicht bestätigt, ist doch das Befinden der hohen Patientin ein nicht unbedenkliches. Die hohe Frau, wie immer an den Werken der Humanität innigen Antheil nehmend, hatte vergangenen Dienstag der Einweihung der 5. Kleinrinder-Beobachtungsanstalt auf der Hasenwiese beigewohnt und sich wahrscheinlich hierbei eine Erkältung zugezogen, die sie von Donnerstag an an Zimmer und Bett festsetzte. Die nächsten Verwandten des Königshauses wurden von der Erkrankung der Königin telegraphisch in Kenntniss gesetzt, die Kronprinzessin Carola eilte von Sigmaringen hierher. Die Krankheit zeigte sich alsbald als ein acuter Lungenkatarrh, mit Fiebererscheinungen verbunden. Die Nacht zum Montage verbrachte nach einem Bulletin des Leibarztes Dr. Fiedler die Königin mit ruhigem Schlafe, obwohl das Fieber fortdauerte. Das Allgemeinbefinden war gestern befriedigend, so dass die beiden königlichen Prinzen der Sitzung der I. Kammer betheiligen und an der Abstimmung über die Steuerreform Theil nehmen konnten, auch der König Nachmittags 4 Uhr noch, wenn auch schwerbelämmerten Herzens an der Hofstafel erschien. Die hohe Patientin verbrachte den Nachmittag zwar unter fortwährendem Fieber, jedoch ohne viel Husten. Das Bemühen des Medicinalrath Dr. Fiedler ist auf Beseitigung des Fiebers gerichtet, das bei seiner Fortdauer leicht den Lebenskräften der hohen Frau bedenklich werden könnte. Die Königin steht bekanntlich im 73. Lebensjahre, sie ist in München am 13. November 1801 als Zwillingstochter des Königs Maximilian I., Joseph, von Bayern geboren. Aus der Ehe, in die sie am 10. November 1822 mit dem damaligen Prinzen Johann trat und deren Jubiläum vor Kurzem erst das ganze Land misleidete, entsprossen 9 Kinder: die Prinzessin Marie, der Kronprinz Albert, die Prinzessin Elisabeth, die Prinzen Ernst und Georg, die Prinzessinnen Sidonie, Anna, Margarethe und Sophie, von denen nur noch der Kronprinz und Prinz Georg, sowie die jetzige Herzogin von Genoa am Leben sind. Möge der hohen Frau eine baldige rasche Genesung beschieden sein.

— Mit dem Winter hat's dies Jahr keine Art. Vorgestern früh war bei circa 7 Grad Kälte alles fest gefroren, man rüfete sich zum lang erbetenen Schlittschuhlaufen — gestern schlug das Wetter dem Barometris ein Schnippen, indem 3-4 Grad Wärme eintraten. Der große Gartenteich durfte nur von einer beschränkten Zahl Eisläufer betreten werden. Diese liefen auch unbedrossen durch Dick und Dünn, obwohl einzelne Stellen ganz unter Wasser standen.

— Gestern Vormittag in der zehnten Stunde wurden auf der Stiftsstraße im Hause Nr. 13 die Einwohner der dritten Etage, besonders die Familie eines Maurers von dem milden Rufe „Feuer“ aufgeschreckt. In der Wohnung des Letzteren waren die hellen Flammen ausgebrochen und trieben nun die Leute in ängstlicher Hast durcheinander. In Abwesenheit der Eltern hatte ein vierjähriger Anabe, welcher mit seinen 3 kleinen Geschwistern allein im Zimmer zurückgelassen worden war, ein Streichhölzchen angezündet, ein Licht damit angezündet und unter ein Bett geleuchtet. Dadurch war das letztere in Flammen aufgegangen. Ein Gärtner hatte von unten den Rauch aus den Fenstern hereinbringen sehen und war sogleich zur Hilfe herbeigeeilt. Dem er-

schweren Kindern soll zum Glück kein Schaden durch das Feuer zugefügt worden sein.

In einer Wohnung der zweiten Etage eines Hauses der Grünstraße hat am Sonntag Abend in der neunten Stunde ein bald wieder beendigter Brand stattgefunden.

„Um das Rhinoceros zu sehen“ sind dieser Tage viele Freunde des Zoologischen Gartens diesem zugeströmt. Unser Exemplar von Nashorn war von dem berühmten Thierhändler Hagenbeck in London angekauft und nebst einem noch größeren Nashorn, sowie 5 afrikanischen Elefanten und andern Gehir wochloppact in schweren, warmgefütterten Holzkästen nach Hamburg transportirt worden. Während Hagenbeck seine übrigen Reisegefährten in Hamburg juristisch, reiste er am Donnerstag mit unserem Rhinoceros nach hier ab, wo er das Thier, wie schon bekannt, Sonnabend wohlbehalten abgeliefert. Der Preis desselben stellt sich auf netto 4000 Thlr. incl. Fracht. Der Dichtauer, der unsern Garten jetzt als einen seiner interessantesten Bewohner zählt, ist ein Weibchen, seine Heimath ist Ostindien, es wiegt trotz seiner Jugend von 18 Monaten schon zehn Centner. Als es aus seinem engen Käfig in die behaglichen Räume des Winterhauses gebracht worden war, äußerte es seine Freude über diesen Wohnungswechsel auf die mannichfaltigste und bei seiner Plumpheit drohligste Weise, wühlte das Stroh auf und rannte vergnügt hin und her und fraß bald tüchtig Aeschen, Kartoffeln, Mören u. s. w. Auch der Elefant, neben dem es einlogirt wurde, scherte hinter seinen Eisenketten hin und her, aus Furcht vor dieser Nachbarschaft. Nashorn und Elefant sind nämlich, obwohl beide derselben Classe der Dichtauer zugehörig, Todtschneide und die gute Wille dachte, als sie Fräulein Nashorn neben sich ausladen sah: jetzt ginge es ihr an's Leben. Noch jetzt ist unsere Elefantin sehr unruhig. Aesthetisch wirkt das Nashorn nicht gerade den Schönheitsfuss fördern, aber das Interesse beansprucht es auf das lebhafteste. Es zählt zu den Plumpsten unter den Plumpen, sein schwerer Rumpf, sein kurzer Hals, sein misgehalteter Kopf, die bösen, unförmigen, walzenartigen Beine und das dem Durchbruch durch die dicke Haut nahe Horn passen eigenthümlich zu der großen Stummigkeit und Jurraulichkeit, mit der sich das Rhinocerosfräulein gegen Wärter und Publikum benimmt. Wir wünschten dem Zoologischen Garten Glück zu dieser Acquisition, die ihm einen reichen Besuch zuführen möge.

Ein Abonnent schreibt uns: Sie würden sich unsterbliche Verdienste erwerben, wenn Sie im Interesse des Publikums in der Angelegenheit: „Seefisch contra Mokka und Glimmstengel“ plaidiren wollten, das heißt: Geschäfte, welche mit Caffee und Cigarren handeln, sollen keine Niederlage von Seefischen halten, und ebenso umgekehrt. Vernehmen Sie folgendes lieblich duftende Reculat: Gestern früh präsentirte mir mein „weites Jäh“ eine Tasse Mokka, welche statt des üblichen angenehmen Aromas einen Duft a la Soderich verbreitete. Auf meine Verwunderung erfuhr ich, daß mein Dienstmädchen diesen Perlmokka in einem Geschäft gekauft hatte, welches obengenannte Artikel in ähnlicher Harmonie, wie Brüsseler Spitzen und Limburger Käse vereinte. Mit den blauen Ringeln einer Habana geachtet ich meine Seefischsauce vor verdreht, doch o weh! — — Die ganze Atmosphäre war vom Duft dieser Seeungeheuer geschwängert und ich Analschlicher erinnerte mich, diese Glimmstengel aus demselben Geschäft entnommen zu haben. Versen Sie diese Nüchtragsdie zu Ruh und Fromm des Publikums in Ihre „Nachrichten“. Ein Dresden'ser Seefischhändler.

Auf dem hiesigen Polizeihof haben vorgestern ungefähr 70 Arbeiter, Weichenheller und Wagenheller, die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderung um eine Lohnerhöhung nicht angenommen worden war. Wie wir hören, sollen gestern bereits durch Heranziehung anderer Arbeitskräfte die Räder wieder ausgefüllt worden sein.

Von einer Boule-Gesellschaft wurden bei Hollad 8 Thlr. gesammelt für die armen Dichter-Fischer; dieselben wurden zur Beförderung an den Redacteur des „Calculateur“ hier übergeben. Gestern empfing Herr Hollad nun 3 Stück Seefische von den dankbaren Fischern, zum Verpeisen an die Boule-Gesellschaft zu übergeben, welche nun zu gestern Abend dazu eingeladen wurde.

Während ein Kohlenfuhrmann aus Gorbitz am vergangenen Sonnabend Nachmittag sein Geschirr lange Zeit aufschütlos auf der Ammonstraße stehen gelassen gehabt, und in dort gelegene Häuser Kohlen ausgetragen hat, ist ihm das Pferd nebst Wagen von der Straße weggestohlen worden. Bestreuer hat aus einem Bretwagen bestanden, während das Pferd ein brauner Pony mit Blässe gewesen ist.

In der Kotz, den verstorbenen Kaufmann Davidsohn beiz., war insofern ein Irrthum enthalten, als Davidsohn ein Büllet zum Blümmchen mit 15 Pf. bezahlt hatte, und der Erparnis von 5 Pf. wegen nicht 15 herabsprang. Die weitere Fahrt hätte eben 20 Pf. gekostet.

In der Frohngasse haben vorgestern 4 angetrunkene Soldaten der hiesigen Garnison deshalb einen Croch veranlaßt, weil ihnen in einer Wirthschaft, wo sie Spirituosen zum Trinken verlangt hatten, dieselben mit Rücksicht auf ihren Zustand verweigert worden waren. Sie hatten blank gezogen, um ihr Verlangen zu erzwingen, waren aber von herbeigeholten Stadtegendarmen entwaffnet und der Militärhauptwache überliefert worden.

dt. Pädagogischer Verein. Vierzig Jahre sind nunmehr verfloßen, seitdem auf Anregung des letzten Director Baumfelder (am 30. Januar 1843) eine Anzahl hiesiger Schulmänner (Kunze, Anton, Verbeid, Hochmann, Gebhardt, Gänther, Otto, Schramm, Seidel I. und II., Strobel und Wolf), deren Andenken bei einem großen Theile der letzten Dresdener Generation noch in Ehren und in Segen steht und von denen nur noch die großen Emeriten Herr Seminar-director Otto und Herr Cantor Schramm am Leben sind, den genannten Verein gründeten, welcher gegenwärtig 320 Mitglieder zählt. Gegenwärtige Annäherung und Befremdung, gemeinliche Fortbildung im Verne des Gralens und Lebens, gegenwärtige Unterstützung im Leben und Wüten, Fortsorge für die Hinterlassenen und möglichste Verweigerung einer heidnischen Erziehung, insbesondere Abhilfe der Verwahrlosung unter den Kindern hiesiger Stadt — die sind noch immer, wie vor 40 Jahren, die Zwecke, welche der pädagogische Verein verfolgt. Und da auch das längstverlorenene Vereinsjahr nicht arm gewesen ist an Erfolgen dieses Strebens, so leide man vorigen Sonnabend wie alljährlich — den Stichtagstag in einladender Weise und gebodener Bestimmung. Die Herren: Konflictorat und Superintendent Dr. Köhler, Stadtrath Heubner und Comptent Dr. Köhler

bedachten durch ihre Theilnahme die Feier, welche durch weisevolle Gelänge eröffnet und beschloßen wurde und einen Festvortrag, so wie den Jahresbericht des Vereinssecretärs, zu Hauptbestandtheilen hatte. Den ersten hielt Herr Kunze, Lehrer an der 1. Pädagogischen Schule, über „Das Verhältniß der städtischen Freiheit zu den Ergebnissen der Moralstatistik.“ Mit großer Aufmerksamkeit und Begeisterung folgten die Anwesenden den sehr interessanten Ausführungen des gewandten Redner, welcher nachwies, wie die Ergebnisse der Moralstatistik keineswegs — wie es wohl den Anschein haben könnte und wie auch mehrfach behauptet worden ist — die Ueberzeugung von der städtischen Freiheit des Menschen und seiner Jurisdictionen-Abhängigkeit umstoßen könnte, obwohl man zugeben müsse, daß unsere städtische Freiheit keine absolute, sondern eine durch all-gemeinliche Gesetze, sowie auch durch pöbliche, ertliche, staatlische und sociale Verhältnisse bedingte sei. Aus dem von Herrn Director Arepkmär vorgetragenen Jahresberichte geben wir folgendes hervor: Sowohl in den 16 Wintern, veranlassungen, als auch in den Sessionen für deutsche Sprache und für Geschichte der Philosophie war eine erfreuliche Thätigkeit sichtbar gewesen und außer den betreffenden, besonders thätig gewesenen Vereinsmitgliedern hatte sich vorzüglich Herr Director Dr. Dreßler durch seine in unermüdbarster Weise dargebotenen Vorträge über Geschichte der Philosophie um den Verein sehr verdient gemacht. Der im letzten Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder: Director emer. Pelzlag, Director Hölzer, Lehrer Dähler, Lehrer und Organist Stephan und Lehrer Stelzer — welchen zu Ehren man bereits am 27. v. M. eine besondere Todtenfeier veranstaltet hatte — wurde nochmals mit Reminiscenzen gedacht, woran sich Mittheilungen über die Unterstufen der 56 Wittwen und 20 Waisen bereits verstorbenen Mitglieder knüpften. Im Hinblick auf die große Menge dieser Hinterlassenen wäre allerdings zu wünschen, daß mit Geldspendern geeignete Anstalten jener Wittwenfälle einmal wieder eine Zerknung oder ein Legat freundschaftlich annehmen. Den Schluss des Berichts bildeten Worte des Dankes, der allen antheilhaft des Vereins stehenden Behörden desselben gebührt, sowie eine vorläufige Mittheilung über den gegenwärtigen Stand der Anstalten, welche der Verein unter dem Namen „Vereinsanstalt für Dresden“ namentlich zur Abhilfe der Bewahrsamung unter den Minderen gegründet hat und über welche die mit deren Verwaltung betraute hiesige Deputation demnächst einen besonderen Jahresbericht veröffentlichen wird.

Die von uns vor Kurzem besprochenen condimenten Suppen (Orbis, Oricis, Meis- und Meis-Suppe in Tafeln à 125 Gr. à 2 Kr. zu 6 Tellern Suppe) haben, wie nicht anders zu erwarten, auch hier großen Anklang gefunden und sind daher zur größten Bequemlichkeit des Publikums mehrere Verkaufsstellen in's Interessee errichtet worden, worauf wir unsere Vereiner ganz besonders aufmerksam machen. Wenn weiteren Verkaufsstellen welche man sich an Paul Meising, Alene Brüderrasse 10, wenden.

In der Nähe von Ceteron, im Langensträß, Gauder und Krautenberg sind seit 30 Jahren ruhende Eisenminen wieder aufgeschlossen und reichhaltige Eisenerze wieder aufgefunden und abbaufähig hergestellt worden. Drei Stollen von 1600, 1200 und 800 Fuß Länge sind völlig gelüftet und 5 Gruben derartig weiter zugehörig gemacht worden, daß die Verbindung unterirdisch nach dem Laufe der Gänge binnen wenigen Monaten hergestellt sein wird. Von den bei diesem Aufschluß schon geerderten 8000 Centner Eisenerze sind mehrere tausend Centner zur Verhüttung, die früher in 4 Hochofen auf eigenem Territorium erfolgen soll, nach den Größeren Werken verendet worden. Die in den Vorkantoren der 1. Bergakademie in Freiberg und Berlin ausgeführte Analyse hat einen Minimalprocentgehalt von 54 bis 65 % in Maximum reines Eisen ergeben und zwar ohne jede Beimischung von Phosphor und Schwefel. Im letzten Monat sind in einem der Stollen in ca. 100 Fuß Tiefe ziemlich zwei (vier) mächtige Eisenerzadern im Streichen für die Massenerzeugung erschlossen worden. Diese erschlossenen Gruben sind nach der auf unterrichteten Ceteron'ser Correspondenz die Hoffnung auf einen günstigen Einfluß auf die demalsten nichts weniger als glänzenden industriellen Verhältnisse der hiesigen Gegend berechtigt erscheinen, insbesondere da es an Eisenbahnverbindungen für Zu- und Abfuhr keineswegs gebricht.

Am Freitag Vormittag geriet ein Streckenarbeiter, Pfleger aus Jüdenhain, welcher auf der Schwarzenberger Eisenbahnstrecke in der Nähe von Günthers Dampfmaschinenwerk beschäftigt war, aus Unvorsichtigkeit unter eine Locomotive, deren Ankunft er nicht bemerkt hatte. Derselbe wurde überfahren, verlor dabei den rechten Arm und erlitt noch andere Verletzungen, was seine sofortige im Unterbringungs-Kreisstrankensstift in Joidau nöthig machte.

Vergangenen Dienstag wurde der 60 Jahre alte Weber Müller aus Nylau im Brunner Rittergutsvalde bei Reichenbach erfroren aufgefunden.

Am 26. v. M. brach der circa 7 Jahre alte Sohn des Häuslers und Webers Ernst Ehrnf. Scholz vom Wald in der Leusitz, Namens Gustav Adolf, auf einem herrschaftlichen Teiche in Döpelendorf im Eise ein und fand alsbald durch in Folge der plötzlich herbeigeführten heftigen Erschütterung eingetretenen Lungensplinter seinen Tod. An demselben Tage Vormittags war derselbe Knabe bereits auf dem Wasser eingebrochen und deshalb, als er sich des Nachmittags in Gemeinschaft seines Hühnerigen Bruders vom ertelichen Hause entfernte, um einen Schulfameraden des Letzteren in Döpelendorf zu besuchen, von seinen Eltern noch ausdrücklich gewarnt worden, ja nicht auf das Eis zu gehen. — Dieser Knabe scheint vom Verhängnis, dem er nun endlich auch verfallen ist, förmlich zum Opfer auserkoren gewesen zu sein; denn in früherer Jugend büßte er, indem er in kindlicher Unbesonnenheit mit der Hand dem Häutchen, woraus gerade Holz gespalten wurde, zu nahe kam, das erste Glied des rechten Heigefingers ein, und im vergangenen Jahre spielte er sich beim Herabfallen von einem Baume auf einem Pfahle und trug eine sehr schwere Verletzung davon, welche jedoch, Dank der geschickten ärztlichen Behandlung und bei des Knaben sehr kräftiger Constitution, ohne einen Nachtheil zuzulassen, wieder geheilt worden ist.

Aus dem Erzgebirge. Jenseits der Grenzpfähle hat sich die Kinderpest empfinden und diesseits sind unsere braven Soldaten in ihre gewohnten Garnisonen heimgekehrt. Den Officiären gegen den Würgengel aus Bobolien bildet eine Belanntmachung, welche unser Amtshauptmann v. Einsiedel, Kenner unserer Verhältnisse und Bedürfnisse, in sämtlichen Blättern der Grenze veröffentlicht. Er redet eine uns wohlthuende und im Munde eines Beamten doppelt erfreuliche Sprache, wenn er unserer Bevölkerung für das Verhältniß und die Einsicht dankt, mit der sie die mannichfachen im Interesse der Gesamtheit unermüdblichen Entschaffungen, während der Grenzsperrung getragen hat. Er versichert uns, daß die mehrfachen Erleichterungen und Zugeständnisse, welche uns gewährt wurden, nur dem geselligen Sinne der Grenzbürger zu danken seien. Den Offizieren des Grenzcoor-dons für ihre Humanität und Umsicht bei Ausführung der

schwierigen Maßregeln und den Unteroffizieren und Mannschaften für ihr entgegenkommendes Verhalten zu danken, ist auch uns ein Bedürfnis.

Verlautbarungen im Handelsregister. Eingetragen die Firma: R. H. Schäß, als Zweigunternehmung des in Leipzig unter der nämlichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts; Zubader: Herr Kaufmann Johann Friedrich Aug. Schäß in Leipzig, Herr Carl Heinrich Schäß und Georg Aug. Dietrich Lampert, beide Fabrikanten in Wursen, und der Kaufmann Wilhelm Rudolph Schäß hier.

Substitutionen. Morgen wird subdoffirt in den Gerichtsbüchern: Eibenstod, Friedrich Wiener's Gasthof in Oberstübenstr. 4420 Thlr.; Burgstädt, Carl Sonntag's Haus in Hartmannsdorf, 2526 Thlr. tartet.

Tagesordnung der 1. Kammer, Dienstag den 4. Februar, Vorm. 11. Verathung über die Resultate des Vereinigungs-Vorlagentes in Betreff des Organisationsgesetzes, der revid. Landgemeinde-Ordnung, der Bezirksvertretungen und des Verlaufs in Verwaltungsstrafsachen.

Ungeänderte Gerichtsverhandlungen. Heute den 4. Februar, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den vormal. Capitän Christian Wilhelm Brunert aus Baugen wegen Urkundenfälschung, resp. Erpressung und Unterschlagung; 9 Uhr: Einspruchsverhandlung wider Carl Friedrich König in Reuditz wegen Erpressung u. s.; 10 Uhr: wider Friedrich Hermann Stelbig in Neu-Görsch wegen Diebstahls; 10 1/2 Uhr: wider Heinrich Moritz Dietrich hier wegen Betrugensverletzung; 11 1/2 Uhr: in Privatklagen wider Carl Wilhelm Kupfersch's wider Carl Ernst Ritter hier. Den 5. Februar, Vorm. 9 Uhr: in Privatklagen wider Carl Adolph Pantische's in Maderberg wider Carl Traugott Richter in Poppe; 9 1/2 Uhr: in Privatklagen wider Carl August Winkler's wider Friedr. Eduard Hänel in Maderberg; 10 1/2 Uhr: in Privatklagen wider Wilhelm Schardt's wider Friederich Beredel. Den 6. Februar, Vorm. 11 Uhr: in Klagen wider Carl Gottlob Schellenberg's wider Johanne Christiane Nöckchen in Wausen; 11 1/2 Uhr: in Klagen wider Johanne Christiane Beck wider Johanne Sophie Verwardt hier; 12 Uhr: in Klagen wider Henriette Emilie Beredel. Pahn wider Friedrich Anton Albert in Gottschappel.

Gebäude in Dresden, 3. Februar Mittags: 2 Oden 7 Fuß oder 1 Meter 16 1/2 Cent. unter Ruß.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ein bedeutendes Beispiel von der unermesslichen Geduld unseres Volkes wird aus Wien im Folgenden berichtet: Ein eigenthümliches, nicht zu rechtfertigendes, jedes Einzelne hier verurtheilendes Verfahren hat der Herr Pastor Wittner hier selbst, A. W. bei Trauungen eingeführt: Bei der Bestellung des Aufgebots wird den Brautleuten vor allen Dingen, nachdem lange Ermahnungen zur Ausübung der reinen Wahrheit bei Vermählung der ewigen Heiligkeit voranzugehen, die Frage vorgelegt, ob sie noch Jungfrauen des Jungfrauen sind. Wird diese Frage von beiden Theilen bejaht, so haben sie bei der Trauung von dem Herrn Pastor besondere Auszeichnungen zu erwarten; er geht ihnen in der Kirche bis zur Eingangstür entgegen, läßt sie nach dem Altar, läßt Lichter brennen und die Orgel spielen und vollzieht die Trauung. Webe aber dem Brautpaar, wenn auch nur der eine Theil die obige Frage verneint; der Herr Pastor geleitet dasselbe dann nicht nach dem Altar, läßt keine Lichter brennen und Orgel spielen, ohne Rücksicht darauf, daß durch diese öffentliche Ausstellung in die Oede von vornehmer Ironie tracht getät wird. Gestern passierte es einem Brautpaar, daß die bereits aus Versehen angezündeten Lichter ausgeblöht wurden, weil der Brautigam nicht „eprlich“ gewesen sein soll.

Seltene Geschenke für den deutschen Kronprinzen. Rud Min schreibt man der Berliner „Post“: Die in der hiesigen Woche an den Kronprinzen abgeordnete Deputation der großen Arnehald-Gesellschaft ist von dem Ober-Obermarischall bescheiden verehrlichst empfangen worden. Die überreichten Geschenke: drei Wägen (für den Kronprinzen und seine beiden Söhne), Orden, Diplom und Althe hat der Kronprinz freundlich entgegengenommen und seinen Dank nicht weniger Bedauern ausgedrückt, die Herren nicht persönlich empfangen zu können, weil er, gemäß den Anmerkungen der Althe, welche er strengstens zu beachten pflege, jede Aufregung vermeiden müsse. Für den Fall der Genesung sei er gern bereit, beim Jubelstift zu erscheinen.

Spanien. Am Congresse legte der Conferenzpräsident Jorilla einen Gesuchentwurf vor, durch welchen ein Credit von 12 Millionen behufs Entlohnung des Telegraphennetzes eröffnet werden soll. Der Deputirte Santa Maria interpellirte das Cabinet in der Angelegenheit des Carlismen-Kaufmannes. Der Ministerpräsident Jorilla erwiderte, die Regierung entwickelte in dieser Beziehung die möglichste Energie. Die von den Wählerkreisen seien vernichtet, Sabella sei geschlagen; eine Hälfte von 1200 Carlismen sei vollständig zerstört und habe 38 Tode verloren, unter denen sich 20 Wärrer befanden. Man dürfe behaupten, daß die Anurrection bald beendet sein werde. Die Eisenbahnverbindungen mit Frankreich würden in Kurzem wieder hergestellt sein. Dem Deputirten Lagunero gegenüber wies Jorilla jede Verdrängung der französischen Bedden, als verunthätigen dieselben die Carlistische Bewegung, entschieden zurück und sagte hinzu, Frankreich habe die hiesige durch Internirung der über die Grenze getretenen Carlismen seine fernschäftliche Genesung gegenüber Spanien bewiesen.

Bestinden und Südamerika. In Kuba sind 1000 Russen angekommen, um den Pflanzern Verkauf zu werden, auch ist eine Anzahl von Wuthunden angefangt, welche die Wärrer in den Gebirgen aufsuchen helfen sollen. Ob die Regierung welche Kanheit, solche Elemente, wie Empörer, Sklaven und Wuthunde nach dem außerordentlichen Kuba kommen zu lassen, ist eine andere Sache. — In Lima hat das Gerücht, daß eine Reichwerberbande, um den Präsidenten Varro zu ermorden, mittelst eines Torpedos einen Eisenbahnzug habe in die Luft sprengen wollen, große Aufregung verursacht. Mehrere Personen sind verhaftet. — Zu Santiago in Chile hat am 11. December eine große Feuerbrunst stattgefunden, durch welche die Bank, Feuermaurerloge und mehrere andere große Gebäude zerstört worden sind.

Heuiletton.

Herminia-Theater. Am 2. Februar mit Fr. Anna Schramm als Gast: „Ein ungeschliffener Diamant“, „Das erste Mittagessen“ und „Nennchen von Hofe“. Das Haus war ausverkauft, der Beifall sehr animirt, die Temperatur im Hause befriedigend, die Zugluft bei Aufgehen des Vorhangs minder schlimm wie früher. Und nun sollen wir sagen, wie gespielt ward, wie sich das Theater unter Herrn Resmüller's Direction entwickelt, und sollen verantwortlich dafür sein, wenn Jemand auf unsere Empfehlung hin zu Herminia's sel. Erben geht, und sich angenehm unterhalten will, daß er in der The: dies auch erreiche. Vorgesert schien uns die Verantwortlichkeit hierfür nicht ohne alle Bedenken. Es ist in diesem Hause gar zu schön gewirksam schaffet worden. Heute darf zugestanden werden, daß man in Nichts an das frühere Mißbehagen erinnert wird. Herr Resmüller hat einen ungemein praktischen Directionsstimm bewiesen, und wir ihm auch zugetraut haben; er hat im Januar ein Ensemble gewonnen, das den bessern zweiten Bühnen in Wien und Berlin nicht viel nachgibt und einzelne Elemente enthält, welche

Verloren wurde am Sonntag ein Haarkamm von der Marktstraße bis zur Pleichstraße. Gegen 15 Taler Belohnung abzugeben: Marktstraße Nr. 54, 2. Etage.

Ein graufeldiges Tuch ist Sonntag Abend verloren worden u. gegen 1 Taler Belohnung in der Restauration von Gollpa, Hauptstr., abzugeben.

Ein kleiner Hund (Windspiel), ohne Halsband, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben: Waisenhausstraße 19, 4. Et.

Schwarze Katze aufgelaufen: Straßstr. 2, Hinterhaus 1. Etage.

Zugelassen ist ein schwarzer Pinscher Mittelstraße 6.

Ein kleiner Hund ohne Halsband und Steuernummer ist gestern Nachmittag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: Große Zantzerle-Caféne: Flögel D. Straße 52.

Eine norddeutsche Bonne,

welche französisch spricht, wird gesucht. Offerte mit Angabe ihrer bisherigen Verwendung und womöglich Photographie abnehmen unter M. M. 120 Hansenstein & Vogler, Annoncen-Expedit. in Wien.

1 Buchbindergehilfe, welcher im Sortiment und Handvergoldend thätig ist, kann bei gutem Lohn dauernde und angenehme Stellung erhalten. Sofortiger Eintritt erwünscht. Offerten unter P. 715 an die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt Nr. 4.

Ein in allen Branchen der Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrikation erfahrener u. thätiger **Werkführer** wird für eine Fabrik in Schlesien gesucht. Guter Gehalt und angenehme Stellung wird zugesichert. Nr. unter F. 8 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Eine ganz perfekte **Kammerjungfer** wird zum 1. April auf das Land, nahe bei Wittenberg, bei gutem Gehalt gesucht. Meldungen unter M. poste restante Zoblit.

Cautionfähige Leute finden bei 30-40 Taler Monatsgehalt und Lantime als **Kohlenverwalter** (Niederlage) selbstständige Stellung. Gef. Nr. mit näheren Angaben werden unter T. 8. 45 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eltern und Vormünder! Mehrere Lehrlinge für landwirthschaftlichen Maschinenbau, Holz-, Stahl-, Eisenarbeiten, Eisen- und Metallbearbeitung unter ganz billigen Bedingungen angenommen jederzeit. **Madeburg.**

Carl Behrich, Maschinenfabrikant.

Einige **Goldarbeiter-Gehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei **C. Schleck u. Co. Sera.**

Der unterbelehrtete Besitzer einer großen Landwirthschaft sucht ein junges anständiges, mit weiblichen Hausarbeiten vertrautes Mädchen als **Wirthschafterin,** ökonomische Kenntnisse nicht erforderlich. Gef. Offerten wolle man mit Beilage der Photographie an die Agentur Haafenstein & Vogler in Aichow unter Off. Nr. F. B. 162 gelangen lassen.

Tüchtige Schmelzofensetzer erhalten bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung Arbeit in der Schmelzofen-Fabrik des Herrn Gustav Knoll in Wien, zu melden: Schillingstraße Nr. 14 in der Vogelau-Niederlage.

Für eine **größere Cigarren-Fabrik** wird ein gewandter, zuverlässiger Buchhalter, der mit Correspondenz u. Rechnungswesen ic. vollständig vertraut und möglichst schon in einer solchen thätig war, pr. 1. April c. gesucht.

Nur gut empfohlene Bewerber wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften unter Off. Nr. 3225 an die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse in Breslau einfinden.

Zwei **Schuhmachergehilfen** werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Louisenstraße Nr. 42.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern für Oetern 1873 unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling gesucht. Gute Schulzeugnisse erforderlich. Werthe Adressen niederzulegen unter K. S. 18. franco poste restante Dresden.

Für das Diacemat zu Brönitz bei Dresden wird zum 1. März ein **Dienstmädchen** zu allen häuslichen Arbeiten mit Ausnahme des Kochens gesucht.

Ein junger thätiger **Bursche** von 16 bis 18 Jahren, womöglich vom Lande, wird für **Hausarbeit** in eine Restauration zum 1. März gesucht: Gölberg 2 part.

Ein praktischer erfahrener **Werkführer** wird für eine größere Cigarrenfabrik per 1. April c. gesucht.

Bewerber von ehrenhaftem Charakter, welchen gute Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite stehen, wollen ihre Offerten sub Off. Nr. A. 3226 an die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse in Breslau einfinden.

Ein tüchtige und gut empfohlene **Wirthschafterin** wird für ein kleines Gut gesucht zum sofortigen Eintritt. Näheres: Dresden, Pläntzchenstraße 37, 2. Et.

Ein **Knecht**, welcher guter Pferdewärter ist, wird bei gutem Lohn sofort gesucht: Negelei Cosmannsdorf bei Dohnberg.

Ein **Tischlager** am Schmiedeseuer bei dauernder Beschäftigung wird gesucht: Gamenzeitr. 20 b.

Ein cautionfähiges Mädchen oder junge Witwe, welche 30 Taler deponiren kann und ihr eigenes Bett hat, wird für ein Brod- und Weizenbäckerei zum 1. März a. e. u. einjährigen gesucht. Schriftliche Anmeldungen bei **Hrn. Schuhmacher Ebert,** Johannisplatz Nr. 12, 1. Et. im Hofe niederzulegen.

Schäfer-Gesuch. Ein Schäfermeister, sowie ein Schäferknecht wird zum 1. Juli gesucht für die Schäferlei des Rittergutes zu Gersdorf bei Meßwein. **H. W. Linke.**

Ein solides und arbeitames Hausmädchen wird für einen guten Dienst in der Nähe von Dresden zum 15. März gesucht. Persönliche Vorstellungen werden Dienstag, Donnerstag von 2 bis 6 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr, entgegen genommen.

Ein **Schlossergeselle**, guter Arbeiter wird gesucht. **Straßstr. 4.**

Ein junger, freundlicher, im Correspondenz- und Schreibwesen etwas geübter **Freiungeselle**, kann eine sehr gute Stellung in Velpitz finden. Näheres auf briefliche Anfragen unter der Adresse **Witb. Hempel,** Arthur II. Platzbergstraße 12.

Ein junges, gebildetes Mädchen wird als **Erzieherin** eines zwölfjährigen Mädchens auf's Land in die Nähe Dresdens gesucht. Sprach- und musikalische Kenntnisse erforderlich. Repräsentation: Wittenberg, den 5. d. Trabantengasse 11. Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Comptoiristen, Detailisten, Expedienten, Receptäre und Lehrlinge werden per sofort u. Oetern in renom. Handlungshäuser verlangt durch **Heinrich Wegner, Arcuistr. 10.**

Zum **sofortigen Eintritt** werden gesucht: ein **F. u. H. Geiger,** L. G. F. u. H. Hornst. L. u. H. Trompeter bei guter Wage von dem Cavallmeister **G. Kießig** in Schwandau in der hoch. Schweiz.

1 Gärtnerlehrling ohne Lehrgeld, unter günstigen Bedingungen, die Kunst- und Handwerksämter von **G. Knackfus** in Loschwitz.

Ein **kräftiger Bursche** wird gesucht in der Fabrik Hauptstraße 7, 1.

Gesucht werden bei gutem Lohn u. baldigem Eintritt: **Gärtner, Diener, Kutsher, Haus-, Stall- und Kuchentochter, Ceton-, Wirthschafterinnen, Köchinnen, Wadenmädchen, Kellnerinnen, Stuben- und Hausmädchen** durch **Heinrich Wegner, Kreuzstraße 10.**

Markthelfer-Gesuch.

Für ein fleißiges Engros-Geschäft wird ein zuverlässiger thätiger Mann gesucht, vielseitig ausgebildet. Militär. Zu melden: Sonntag, 19 part. rechts.

Ein **Wartwarte-Kran** wird gesucht am See Nr. 23 b. 1. Etage.

Ein **anständiges Mädchen**, nicht zu jung, wird auf Förderung eines kleinen Hausbaltis für Oetern 1873 gesucht. Offerten, denen kurze Angabe über bisherige Thätigkeit beizulegen ist, werden unter der Off. Nr. 1873, Exp. d. Bl. angenommen.

Ein **Schreibergehilfe** wird zum sofortigen oder baldigen Eintritt in ein Comptoir gesucht. Nr. niederzulegen in die Zil. Exp. d. Bl., gr. Klosterstr. 5, unter A. B. 1.

Invaliden welche sich zur Krankenpflege eignen, können sofort Stellung erhalten durch **G. Host, Urmacher.**

Mädchen erhalten auf Wapparbeit dauernde, gut bezahlende Stellung: Friedrichstraße 5, 2. Etage.

Minderfrau gesucht. Eine ehrliche und reinkliche Frau wird zu einem Kinde auf's Land bei einem Gutsherrn gesucht. Alles Nähere bei der Hebamme **Frieser** in Neustadt.

Ein **Schuhmachergehilfe**, mittlerer Frauenarbeit, findet auf dauernde Beschäftigung **Unter-Aller 17b part.**

Oeconomie-Scholar-Gesuch.

Ein **junger Mann** aus anständiger Familie wird unter günstigen Bedingungen als **Oeconomie-Scholar** nächste Oetern auf's **Erblehngut Boekendorf bei Rainichen** gesucht.

Ein **anständiges Mädchen**, welches platt u. schneiden kann, sucht bei einer feinen Herrschaft zum 1. März oder 1. April eine Stelle als **Stubenmädchen.** Gef. Nr. unter M. H. 19 in die Exp. d. Bl.

Ein **junger Engländerin**, der französischen Sprache mächtig, dazu ausgezeichnete Clavierkenntnisse, sucht eine Stellung entweder als **Gesellschafterin** oder **Gouvernante** in Dresden oder Umgegend. Beste Empfehlungen werden nachgewiesen. Briefe mit näheren Angaben werden **Missa 1** poste rest. Saalfeld Thüringen erbeten.

Ein junger Mann

in allen Comptoirarbeiten erfahren sowie auch mit dem **Verrechnungswesen**, hauptsächlich Feuerbrandversicherung, sucht in Dresden oder einem andern Orte Stellung. Vorläufig als **Volontair.** Gef. Offerten sub A. 1000 Exped. Dresden. Nachr. erbeten.

Ein **junger Kaufmann** (Manufakturist), gut empfohlen, sucht neue Engagement pr. 1. April ab.

Lagerist oder Reisender.

Offerten unter **B. A. 26** wolle man an die Annoncen-Expedit. von Haafenstein & Vogler in Gera gelangen lassen.

Zur **selbstständigen Leitung** der **Bauhewerkung**, zur Erziehung und Unterweisung mütterlicher Kinder wünscht eine anverwandte junge Dame bald. Stellung. Durchaus geeignete Stellen zur Verfügung. Gef. Off. bald erbeten **F. F. 27.** poste restante **Bernburg.**

3 **gebildete Damen** ed. Wittve, v. gutem Charakter u. Sitte, welche 1 ältere Dame als mütterl. Schutz, bei sich aufnehmen, wünscht, erbeten sich ohne Gehalt 1 Wittve hoh. Stand, viel verehrt, alleinsteh., ganz geübt bei liebreich. Entgegenkom. d. trüest mütterl. Freund in ihrer jünger. Gefährt. 3 w. d. Franco-Adr. abzugeben, unter **v. Wlad. Post-Exp. III. Christaustr.** restante.

Ein **junger gesunde kräftige Amme** sucht eine Stelle v. heut bis zum 1. März. Zu erfragen **Hofenweg 67, 1 Et.** Erkranten **von 10 bis 12 Uhr, Nachr. von 2 4 Uhr.** Anmeldung bis 3. 15. d. M.

Bitte.

Ein **älterer Beamter**, der täglich von 4 Uhr an, Mittwochs u. Sonnabends aber von Mittags an freie Zeit hat, bittet für seine freie Zeit um geeignete Beschäftigung. Offerten unter **S. 1** an die Exp. d. Bl.

Ein **anständiges** Mädchen sucht Stellung als **Verkaufserin.** Adressen bittet man unter **Q. B.** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Stelle-Gesuch.

Ein fleißiger u. rechtlicher Mann, gelehrter Goldschmied, verabschiedeter Soldat und später Landwirth, im Besitz ehrenvoller Zeugnisse, sucht baldige Stellung als **Hausmann, Markthelfer** oder **Volkrechler.** Gef. Anerbietungen unter Off. Nr. 712, befindet die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4.

Stelle-Gesuch.

Ein **gebildeter Mann** in den 30er Jahren, der längere Zeit in einem Baubureau gearbeitet, sucht in einem solchen oder anderen Bureau oder Comptoir bei bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung. Referenzen zur Seite. Gef. Adressen in der Dresdener Gemeindep. abzugeben.

Gärtner-Stelle-Gesuch. Ein verheirateter Gärtner, geübt auf gute Zeugnisse und mündliche Empfehlungen, sucht zum 1. April an demselben Ort. Gebote Herrschaften bittet man, ihre werthen Nr. unter **Gärtner-Gesuch K. L.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein **junger Mann** wünscht die Oeconomie wissenschaftlich zu erlernen oder bei bescheidenen Ansprüchen als **Aufseher** Stellung.

Werthe **Restanten** bittet man Adressen unter **F. O.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **Bäckerin** sucht Bäcker zu waschen. Adresse: **Fellenberger Grund** bei **Altepoststr.**

Ein **Mädchen** in geübten Jahren, auf's Thätigen, sucht eine Stelle als **Hausmädchen** zum sofortigen Eintritt. Langstr. 9, pt.

Ein **Mädchen** aus anständiger Familie sucht Stellung als **Stütze** der Hausfrau; würde sich auch willig der **Beaufsichtigung** größerer Kinder unterziehen. Gebote Herrschaften bittet man, Adressen bis **Madamstr. 2** oder **Madamstr. 27d, 2.** niederzul.

Ein **anständ. junger Mann** (cautionfähig) sucht hier eine Anstellung. Gef. Nr. erbetet man unter **M. G. 14** in die Exped. d. Bl.

A **10 Klavierspieler** zum Tanz, auf Wunsch mit gutem Geiger, empfiehlt sich: **W. H., Zertrassengasse 7, 2. Etage.**

Auf erste Hypothek

werden sofort 1000 Taler, ausgeliehen. Offerten unter **F. P.** in der Exped. d. Bl., gr. Klosterstraße 5, erbeten.

Geld

auf gute Häuser **Schneefeldstraße 27, 1. 18,000 Thaler** sind in bescheidenen kleinen Posten mit **Landgrundstücke** gegen mäßigem Zinsfuß zu 5 Prozent sofort auszuliehen.

Näheres bei **Carl Ito** in **Hetsdorf bei Deberan.**

Allgem. Hypotheken-Bureau.

Capitalien in verschiedenen coursbahenden Branchen sind gegen Courserstattung u. sichere Hypotheken auszuliehen, als auch **Darlehen** auf kurze Zeit an Grundbesitzer bei gleichbleibender Sicherheit gegeben.

W. U. Heißmann, Margarethenstraße 7 prt.

Ein **Grundstückbesitzer** u. Geschäftsteile unter **C. G. Petri,** Pläntzchenstraße Nr. 4 III.

6000-8000 Thlr. in 6% Zinsen werden gesucht gegen volle Sicherheit und halben Gewinntheil bei Verkauf eines größeren Grundstücks.

Näheres durch **J. Kohn,** Victoriastraße 4.

3000 (höchst. Brand.) für jetzt od. später ges. **Nr. J. L. Exp. d. Bl.**

Ein **gebildete junge Wittve**, Geschäftsführer, bittet einen edeln Herrn um ein Darlehen zur **Veränderung** des Geschäftes gegen **Sicherstellung** und **pünktliche** Abzahlung. Adressen erbetet man in der Exped. d. Bl. unter **H. 9.**

Ein **junger, gebildeter** **Wid. H. B.** bittet eine edelmüthige Dame um ein Darlehen. Werthe Adressen unter **„Vertrauen“** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Sollte ein **älterer Herr** geneigt sein, einen anst. jung. Mädchen mit einem Darlehen von 15 Taler zu unterstützen, bittet man gültige Offerten unter der Off. **G. A. 15** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **anständ. junges Mädchen** bittet einen edeln Herrn um ein Darlehen von 20 Taler. gegen Zinsen u. Abzahlung. Gültige Offerten unter **L. J. E. 52** in die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung

wird von einer **Kaufmanns-Witwe** nebst Tochter pr. 1. April c. umziehen gesucht in Dresden oder Umgegend im Preis von 50-60 Taler. Pränumerando. Adressen bittet man unter **A. F. 100** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein **anständig** **gebildeter** **Wid. H. B.** bittet eine edelmüthige Dame um ein Darlehen. Werthe Adressen unter **„Vertrauen“** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein **gebildeter Mann** in den 30er Jahren, der längere Zeit in einem Baubureau gearbeitet, sucht in einem solchen oder anderen Bureau oder Comptoir bei bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung. Referenzen zur Seite. Gef. Adressen in der Dresdener Gemeindep. abzugeben.

2 Thaler

Dem, wer für eine junge und ältere Dame findet eine große möblirte Etage und eine kleinere mit separatem, ungeheuren Eingang, vom 1. März, Pränumerando-Zahlung bis 10 Thaler monatlich, in der Nähe vom Altmarkt oder Ostmarkt.

Offerten bittet man unter **A. M. A.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu **vermieten** und **Oetern** zu beziehen, eine **schöne** **Barterre-Wohnung** im englischen Viertel, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör. Näheres **Christianstr. 13, 1. Etage.**

Ein **separates Logis** für resp. Herren ist zu beziehen **Gamenzeitr. 31, 1.**

Ein **möbl. Zimmer** ist an einen **solchen Herrn** od. Dame zu verm. in **Neubaustr., Adm. Nr. 1, part., 1.**

Ein **sehr anständiger** **solider Herr** oder **Dame** findet bei einer jungen gebildeten Witwe angenehme Wohnung, auf Wunsch mit Pension. Gef. Offerten werden bis 5. d. M. unter **C. C.** poste restante **Hofpost-Str.** erbeten.

Sommer-Logis-Gesuch.

In **Walden, Rostwitz** oder **Walden** wird ein **einfaches** **Logis** von 2 Stuben, Kammer u. Küche, auf das **Sommer-Halbjahr** zu mieten gesucht **Madamstr. 19, 1. d. Ed. Schlieker.**

Ein **reundliche** **Schaffstube** ist an einen **solchen Herrn** sofort oder den 15. zu vermieten. Näheres erbetet man gr. **Waldenstraße** im **Seifen-Geschäft Nr. 9d.**

Ein **möblirte** **Wohn- u. Schlaf-Zimmer** sogleich zu beziehen **Johannstraße Nr. 24.**

Pension.

Schüler finden in einem **anständigen** **Hause** **Wohnung**, gute **Kost** von **Oetern** an. Näheres **Altepoststr. 36, 1.**

Pension. In noch einem **Schüler** können noch ein **bis zwei** **Schüler** in einer **gebildeten** **Familie** unter **billigen** **Bedingungen** **Aufnahme** finden. Näheres erbetet man **gr. W. M. Allen** an **Exp. 22.**

Weniger

finden zu **Oetern** noch **einige** **Schüler** in einer **gebildeten** **Familie**. Offerten unter **D. F. G.** in die **Exp. d. Bl.**

Sammt, Moirée

Schreiberg. im Bazar.

3 Stück Zuchtflühe

und eine **Halbe** **fliegen** zum **Verkauf** an den **Schweinen** **Wien** in **Dresden.**

Geirathsvermittlung

sucht ein **renommirter**, **etabliertes** und **vermögendes** **junger** **Kaufmann.** Offert. unter **H. V. Palmstraße Nr. 11** Dresden erbeten.

Reelles Gesuch.

Ein **flüssiger** **Wid. H. B.**, welcher bereits 8 Jahre **etabliert** ist und dem die **besten** **Referenzen** zur **Seite** stehen, sucht für einen **speziellen** **Crederbrief** einen **Teilnehmer** mit einem **Capital** von **600-800 Taler**, welches **sichergestellt** werden kann und nach **Uebereinstimmung** **halbjährlich** **getilgt** werden kann. Am **besten** **passend** für **Wid. H. B.**, da **nicht** die **mindere** **Zinsfuß** **25%**. Gebote **Restanten** werden **geben**, w. r. **W. H.** unter **O. P. 100** in der **Zil. Exped. d. Bl.**, gr. **Klosterstraße 5**, abzugeben.

Elegante Mastengarderobe

billig zu **vertiefen**. **Schöngeng. 15, p.**

Später auch ohne Gasspieler Zugkraft ausüben können. Wir meinen zunächst den jungen Liebhaber Herrn Werner, dessen elegantes flüssiges und natürliches Spiel einen sehr angenehmen Eindruck macht. Die Damen traten in obbenannten Stück nicht sehr aus der Reserve. Es ist schon viel, daß sie hübsch aussehen und eine treffliche Haltung bewahren. Dies gilt von Frä. Wiesler, Frä. Weinberg und Frä. Wieland: Drei W., die Niemandem Weh bereiten werden. Der Gesangsmeister Herr Schmidt hoff spielt gewandt und mit hübschen Pointen. Das Zusammenspiel wird mit jedem Tage frischer und sicherer sich entwickeln, die Regie erwies sich ohne jeden wichtigen Verstoß. Toiletten und Decoration waren völlig eines Dresdner Zweiten Theaters würdig: reich und geschmackvoll. Wie lange Herr Neumüller das Theater auf dieser Höhe halten kann, hängt zum Teil vom Publikum ab. Einstweilen verdient der genannte Director ein Compliment für die Gelingenheit des gestrigen Abends, der vielen Besuch nach sich ziehen wird.

Und nun zum Gast, zu diesem Robold, dem Ueberall und Nirgends, dem brotligen munteren Wesen, das da heißt Anna Schramm und eigens wie gemacht erscheint, um jeden Hypochonder zum Lachen zu zwingen. Sie ist, seit wir sie in Berlin sahen, stärker geworden, wahrscheinlich auch, wie die meisten Menschenkinder dies pflegen, älter. Aber ohne Angst, daß man dies etwa auf der Bühne schon bemerkt! Ihr Aussehen ist vorzüglich, ihre Agilität voller Reiz und Drauflos. Will Jemand, der sie nicht kennt, sich ein Bild von Anna Schramm machen, so denke er, sie sei die in's Brünnetto überlegte Hedwig Raabe. Vielleicht etwas freier, stärker in der Komik, nicht so auf's Gemüth ziehend wie Frä. Raabe; aber unendlich lustig und schelmisch. Ihr österreichischer Dialect ist nicht von besonderem Effect; besser gelang ihr im zweiten Stück die „Leipziger Köchin“, deren dummdreiste, listige Physiognomie ein Meisterstück genannt werden muß. Im Schlußstück hätten wir der Gassin den in Dresdner Verhältnissen auffallend forcirten Tanz gern erlaubt. Vielleicht streicht sie ihn weg. Uebrigens war Toilette und Spiel ihres Mannchen von entzückender Drolerie. Die Couplets singt Frä. S. mit scharfen komischen Pointen. Der Dirigent des Orchesters wird mit größerer Sorgfalt seiner Kapelle die Einfälle maruliren müssen, wenn Alles ausreichend zusammen klappen soll. — Des reichen Beifalls gedachten wir — thue nun Jedermann durch regen Besuch das Seine für das fernere Gedeihen des für Dresden unentbehrlichen neuen Theaters. Ludwig Hartmann.

Das heute stattfindende Concert der Gesellschaft deutscher Bühnengedehrigkeit weiß ein Programm aus, wie es selten sieht, und Herr Dietmer als Schwaner nebert erst recht zu den Maritimen. Wer noch den Zutritt wünscht, muß sich bei Zeiten umthun, da nur wenige Plätze mehr verkäuflich sind.

Herr Emil Scaria hat in Göttingen nach der Aufklärung der Jüdin das Ritterkreuz 1. Classe des ernestinischen Hausordens erhalten.

Man schreibt aus Berlin: Frau Hedwig Niemann-Maade wird ihre Gattinlichkeit in dieser Saison mit dem 1. Mai definitiv beendigen und sich dann mit ihrem Gemahl zu längerem Aufenthalt nach Italien begeben. Dies Ratum dürfte dazu beitragen, die lächerlichen (?) Gerüchte von einer neuen (sic!) Scheidung unserer berühmten Sängerin zu widerlegen.

Vermischtes.

* Geheimnisse eines Pfarrhofs. Die Linzer „Tagespost“ schreibt: „Die Nachricht, daß am 4. d. M. gegen 5 Uhr Abends eine hiesige Pfarrwirthin im Pfarrhofe von einem Mädchen entbunden und daß dies bereits das achte Kind ist, welches im Pfarrhofe geboren wurde, ist buchstäblich wahr. Nach der Geburt des Kindes ergab der Cooperator einen Spitzel und erklärte, daß er den Aufenthalt der Wöchnerin und des Kindes im Pfarrhofe nicht dulde. Dem Herrn Pfarrer blieb daher nichts Anderes übrig, als noch in derselben Nacht mit Beistand von ein paar Aepfeln Wöchnerin und Kind sammt dem Bette in ein anderes Haus tragen zu lassen. Ferner ist wahr, daß der Pfarrer ein Liebhaber des Bischofs Rudiger, einer der heftigsten Feinde des Fortschrittes, ein eifriger Verfechter der „Unfehlbarkeit“ und einer der ärgsten Heger ist. Wir sind nur neugierig, ob der Pfarrer dieses bereits zum achten Male vorkommende Ereigniß im Pfarrhofe nicht etwa auch den neuen Schulgesetzen in die Schuhe schiebt, welche Befehle, nach seiner Behauptung, das Volk entzückt. Daß die Pfarrgemeinde von diesen Vorkäufen im Pfarrhofe gerade nicht sehr erbaut ist, versteht sich von selbst; ferner aber war die Wirkung, als der Herr Pfarrer in der Predigt am Dreikönigs-Tage immer von dem „Kindlein“ sprach, das geboren wurde &c. Da Jedermann wußte, daß derselbe im Pfarrhofe auch ein „Kindlein“ geboren wurde, so rief diese Predigt allgemeine Heiterkeit hervor.“

* Ueber die Wirkungen des Tabakrauchs. Nach dem man in den Tabakblättern einen eigenthümlich giftig wirkenden Körper, das Nicotin, gefunden hatte, glaubte man die Wirkung des Rauchens auf den Menschen durch die Aufnahme dieser Substanz erklären zu können. Man suchte dem entsprechend das Nicotin im Tabakrauch nachzuweisen, aber vergeblich; alle Versuche waren negativ und man erklärte sich dies aus der leichten Zerlegbarkeit des Nicotins beim Erwärmen, während man die Wirkung des Rauchens anderen Substanzen zuschreiben zu müssen glaubte. Neue von Herrn Dr. Heibel unternommene Versuche, den Rauch von Cigarren zu condensiren und in Wasser und Alkohol zu waschen, zeigten jedoch, daß die bisherigen Versuche nicht exact gewesen. Es gelang nämlich, mit dem aus dem Tabakrauch gewonnenen Säfte ganz deutlich Nicotininwirkungen zu erhalten und auch chemisch Nicotin in ihnen nachzuweisen; und zwar kommt dasselbe als Salz vor, als welches es in der Wärme widerstandsfähiger ist. Ein Theil der Wirkungen des Rauchens ist also sicher der Aufnahme von Nicotin zuzuschreiben; vielleicht wirken noch andere Substanzen neben diesem Gift.

Der Gebaute, lebendige Fische in einem recommandirten Briefe von Neapel nach London zu befördern, hat beim ersten Anblicke so viel Unglaubliches, daß er aus Lächerliche zu streifen scheint. Indessen ist derselbe in vielen Tagen erfolgreich ausgeführt worden. Fünf kleine, zwei Zoll lange Seefische wurden am 4. Januar in nassem Seegrass in einem kleinen, sieben Unzen wiegenden Packetchen als recommandirter Brief für das Aquarium im Crystalpalaste nach London geschickt. Am 7. Morgens kam die Sendung an. Die Fische waren bei Eröffnung der Verpackung etwas erschöpft gefunden. Als man sie jedoch in fließendes Seewasser setzte, kamen vier von den fünf kleinen Reifenden im Laufe des Tages ganz wieder zu sich und tummeln sich jetzt ganz munter in ihrem neuen Behälter herum. Die genannten Fische (Amphiplexus) gehören zu den am niedrigsten organisirten Geschöpfen mit Rückenwirbeln.

Aus Wien schreibt man der „N. N.“: Die Ausstellungen-Unverschämtheit wirft schon breite Schatten voraus: die Herren Wiener scheinen entschlossen, den Fremden den Aufenthalt nahezu unmöglich zu machen. Im „Grand Hotel“ beispielsweise wohnt augenblicklich ein Bekannter von mir; er zahlt für einen Salon mit Schlafcabinet im 2. Stock nach hinten hinaus täglich 12 Gulden. Was glauben Sie aber, daß ihm für dasselbe Quartier während der Ausstellungszeit überlangt wird? Täglich, wohl gemerkt, täglich 80, schreibt achtzig Gulden.

Eine Ueberraschung wurde dieser Tage früh Morgens den von auswärts nach Berlin kommende Milchhändler, die sie nicht so bald vergessen werden. Sie hatten nämlich kaum das Reichthum der Stadt betreten, als auch schon Holzgeliebte neugierig nach dem Inhalte oder richtiger Gehalt der Milchschüssel forschte. Der verpackte Galactometer that keine Schandthat und so manches Zusähen Milch das zu leicht befunden worden, wurde erbaumunglos in den Kinnstein geschüttet. Vergänglich mag manche Hausfrau oder Köchin heute Morgens nach dem Soufflé zu pünktlichen Milchmann gebildet haben — er kam nicht. Sie mögen sich trösten; für die nächsten Tage dürfte die Milch desto besser sein.

Von den mit einem Census in Cape Rio in der Provinz Rio Janeiro Beauftragten wird folgender Fall eines außerordentlich hohen Alters erzählt. Jose Martins Coutinho wurde geboren am 20. Mai 1694 und ist demnach 178 Jahre alt. Er ist im vollen Besitze seiner geistigen Fähigkeiten und beklagt sich nur über Stichart in den Arterien. In seiner Jugend kämpfte er als Soldat in Bernam hies gegen die Holländer und erinnert sich der Kampfergebnisse unter dem John V. Dom Jose und Donna Maria I. Als Belohnung für die Mithilfe bei dieser außerordentlichen Fregate wird ihm zugesagt, daß Coutinho mit sechs Frauen 12 Kinder erzeugt hat, daß er 123 Enkel, 68 Urenkel, 23 Ur-Urenkel und 20 Kinder dieser Ur-Urenkel zu seiner Familie zählen kann.

Das vor zwei Jahren nach Sibirien deportirte Oberhaupt der Moskauer Slawen, Maxim Mlotich, ist unlängst verstorben und das von ihm hinterlassene Vermögen unter zwei Erben vertheilt worden. Es stellte sich bei der Vertheilung heraus, daß von den 12 Millionen Sld., die bei der Vertheilung des Mlotich als sein Eigentum in Beschlag genommen wurden, nur 700,000 Sld. übrig geblieben waren. Das an der ursprünglichen Summe Fehlende ist allem Anscheine nach in den Händen der Polizei geblieben.

Eine eigenthümliche Wette wurde am Dienstag Abend in einem Restaurationslocale in Berlin ausgeführt. Man ist nämlich nicht im Stande, selbst aus einer Entfernung von nur drei Schritten, mit einem rohen Ei eine gewöhnliche Fensterröhre zu zertrümmern. Diese Behauptung wurde von einem Gasse aufgestellt, aber Niemand wollte es glauben; alle Uebrigen widersprachen dem, da man allgemein annahm, daß durch einen kräftigen Wurf die Scheibe zerbrechen müsse. Es wurde um ein

Mittel Bier gewettet, es ging verloren. Die Stimmung wurde beiter, neue Gäste kamen hinzu und mit ihnen neue Unglückliche. Man wettete wieder und immer wieder, bis schließlich ein Schod Eier an einer Scheibe zertrümmert waren. Das Geisse und Weiße der Eier floß in nicht sehr appetitlicher Melange an Fenster herab, muntere aber den anwesenden Hund benno vortrefflich.

Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstraße Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Keryllische Ordinationsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße 5 a. 3 Trepp. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

Dr. med. R. Koenig, N. Bräutigasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlechts- und Hautkrankh. früh 8-1/2, 11 u. Nachm. 12-4 Uhr.

Dr. med. Blau, hom. Art. Amalienstr. 10, heißt sich Schmerzen, Schlaflosigkeit, Syphil., Pollut., Imp. und die Folgen der Quanie, auch briefl. schnell u. sicher. Sp. 10, 12, 3-4.

Für geheime Krankheiten und Hautauschlag ist täglich zu sprechen, Cajernenstraße 24, 2. Etage, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr: A. C. Voigt, früherer Assistent im A. Lazareth.

Dr. Caspar Kox, vormal. Hospitalarzt in der S. S. Krone, Special-Arzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, Breitestr. 1. Sprechst. v. 9-1, Sonnt. v. 10-11 u. Heilung in kurzer Zeit!

Dr. Th. Vloß, Specialarzt für Zahnerkrankh., Wombirungen &c., Bäckerstraße 14, 1. Etg. Von 10-3 Uhr.

Augen-Klinik von Dr. Edmund Woller, Zeilstraße 21, 11-1 u. 2-3 Uhr. Armen Arzthaus.

Klinik für Syphilis, Geschlechts-, Hals-, Haut- und Frauenkrankheiten, sicher, schnell und radical, Schleierstraße 10, 2. Etage, von 10-3, auch Sonntags.

Med. pract. Zischendorf, Wühlentzast a. D., Amalienstraße 72. Für ardehme Krankheiten zu 1/2, 9-4 Uhr.

Blanines von 180 Teln. an bei Härdiger Garantie und erscheinenden Zahlungs-Belegungen: **Galeriestraße Nr. 19, 1. Etage.**

Fran Schläpfer, Zahnarzt, kleine Meißnerstraße Nr. 2, 2. Etage. Atelier für künstliche Zähne, Wombirungen &c.

In der **Auktionshalle,** Straußstraße 25 part. (am Volkstheater), findet man stets eine reiche Auswahl von feinen mahag. und and. Möbeln zu billigen Preisen.

Glaser-Diamant, vorzüglich leicht schneidend, von 1 1/2 Thlr. an, empfehlen **H. B. Fischer & Co.,** Spiegelgasse 10, 1. Etage.

Bruchleidende bedarf. Geht finden, selbst in schwersten Fällen, sichere mechan. Hilfe bei **Carl Kunde,** com. Bancastr. 24, u. bei **Frau Kunde,** das. 1. Et.

Blankos, Manufaktur, billig unter Garantie zu verkaufen Kreuzstraße 10, zweite Etage.

Geldverleiher auf gute Pfänder, bei solidester Bedienung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei **Julius Jacob.**

Getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche werden gekauft. Adressen abzugeben **Galeriestraße 17, 2. Etage.**

Einkauf von Brillanten, Juwelien u. bunten Steinen in jedem Betrage zu den höchsten Preisen, Rückkauf gewährt. **Hofjuwelier Gänisch u. Sohn,** Pragerstr. 12, 1. Et.

Cigarren, größte Auswahl, billigste Preise, bei **Adolph Kretschmar,** Georg Platz 13.

Das Tischler- und Polster-Möbel-Magazin von **Eduard Wählgemuth,** Schreiberg. 2 S. 1. Etg. Altmannstr. 6a, empfiehlt sich einer gereinigten Beachtung, unter Aufsicherung guter Arbeit und solider Preise. Bitte genau auf Nr. 18 zu achten.

Großes Lager gewalzter schmiedeeiserner Träger in jeder Profilhöhe. Constructions werden nach Zeichnung ausgeführt und billigst berechnet. Eisenbahn- und Grubenbahnen zu Bauwecken und Nebengleisen, sowie Transportwecken und Trichseilen verkauft und verleiht billigt. **Conrad Kelle,** Terrassenstraße 12.

Dampfwagen, Abzug nach	Preis	Verkauf von
1 1/2 2 1/2 3 1/2 4 1/2 5 1/2 6 1/2 7 1/2 8 1/2 9 1/2 10 1/2 11 1/2 12 1/2 13 1/2 14 1/2 15 1/2 16 1/2 17 1/2 18 1/2 19 1/2 20 1/2 21 1/2 22 1/2 23 1/2 24 1/2 25 1/2 26 1/2 27 1/2 28 1/2 29 1/2 30 1/2 31 1/2 32 1/2 33 1/2 34 1/2 35 1/2 36 1/2 37 1/2 38 1/2 39 1/2 40 1/2 41 1/2 42 1/2 43 1/2 44 1/2 45 1/2 46 1/2 47 1/2 48 1/2 49 1/2 50 1/2 51 1/2 52 1/2 53 1/2 54 1/2 55 1/2 56 1/2 57 1/2 58 1/2 59 1/2 60 1/2 61 1/2 62 1/2 63 1/2 64 1/2 65 1/2 66 1/2 67 1/2 68 1/2 69 1/2 70 1/2 71 1/2 72 1/2 73 1/2 74 1/2 75 1/2 76 1/2 77 1/2 78 1/2 79 1/2 80 1/2 81 1/2 82 1/2 83 1/2 84 1/2 85 1/2 86 1/2 87 1/2 88 1/2 89 1/2 90 1/2 91 1/2 92 1/2 93 1/2 94 1/2 95 1/2 96 1/2 97 1/2 98 1/2 99 1/2 100 1/2		

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch bei jetzt beginnender Pflanzzeit auf die bedeutenden Vorräthe seiner neu errichteten **Strlessener Baumschulen** aufmerksam zu machen, und sind sowohl Obstbäume in verschiedenen Formen, als auch Zierbäume und Sträucher in sehr vielen und guten Sorten vertreten, sowie Rosen, hoch und niederstämmig, Pfirsichen und Aprikosen, beste frühe Sorten, sowie dergl. Wein für Spalier und alle beliebigen Schlingpflanzen für Bekleidungen. Um recht viele Aufträge bittend, verharret **Strießen, Februar 1873. E. Maibier, Firma: Gebrüder Maibier.**

Bauholz & Breter
Lieferant auf Bestellung franco Bahnhofs Dresden die **Solzhandlung & Dampfsgemühle von Mittag & Dittrich in Kötzschenbroda.**
Geschliffene Bauhölzer von Delsbacher Stärke und bis 17 Meter Länge, fertige Balken und Dachstuhl nach Maß, alle die kleineren Posten und Breter, Stollen &c. &c., hölzerne und eiserne Bau- und Tischlerdreier, gekläumt und ungekläumt, in verschiedenen Längen und Stärken, Dachlatten und Spaltlatten, Schwarten, Stangen von 7-16 Cmt. unterer Stärke und bis 18 Meter Länge, Jaun- und Röhrenstangen von 3-5 Cmt. Stärke und 2 bis 4, 5 Meter Länge in längster Preß und zu möglichst billigen Preisen.

Die Friseurin empfiehlt sich auch **Wagners** u. **Möbels** billig zu verkaufen **Galeriestraße 8, 1. Etage.**

Billig
ist zu verkaufen eine Firma und eine alte Tadel-Waage. R. Fische, **Alteegäßchen 1, 1. Etage.**

Ein auf eingerichteter **Colonialwaaren-Geschäft** ist zum Verkauf zu verkaufen. Näheres unter **V. V.** durch die **Erped. d. Bl.**

Ein Posten **Obbildenscheine** der **Müller'schen Tabak-Fabrik** wird zu gutem Preis zu kaufen gesucht. Adressen unter **J. S.** in der **Erpedition** dieses Blattes niederzulegen.

Fabriken für Actien-
Unternehmen passend, gesucht: **Kohlen, Metall, Willkonnobische** bevorzugt. Ganz außerordliche **Pro. Off.** sub **E. N. 131** durch die **Ammonen-Expedit.** von **Saalfeldstein** und **Wesler** in **Berlin** erbeten.

Gebrachte Möbel, Kleidung, Bodenraum wird gekauft. **Adressen** unter **V. V.** durch die **Erpedition** dieses Blattes niederzulegen.

Condensirte Suppen.

Die außerordentlich günstige Aufnahme, welche die **Condensirten (verdichteten) Suppen** aus der **Fabrik von Rudolf Scheller in Müldburg** überall gefunden haben, veranlaßt uns, dieses kräftige, wohlschmeckende und billige Nahrungsmittel zu liefern und hiermit bestens zu empfehlen.

Was jetzt werden folgende vier Sorten geliefert:

Erbsen-, braune Gries-, braune Mehl- u. Reis-Suppen in Tafeln à 1/2 Pfd. (125 Gr.) zu 6 Teller Suppen, à 2 Mar. pr. Tafel. In Zeit von 5-10 Minuten lassen sich diese nahrhaften Suppen, laut beigedruckter Vorchrift, ohne sonstige Zuthat, als kochendes Wasser bereiten.

Dresden, Februar 1873.
Julius Adler, Königsbaderstr. 83.
G. Grämer, Bräutigasse 26.
Albert Herrmann, große Bräutigasse 11.

Wegen Uebernahme weiterer Verkaufsstellen wolle man sich gefälligst wenden an **Paul Rieding, Dresden, kleine Bräutigasse 10.**

Gebrachte Kleidungsstücke, Betten und Wäsche, sowie ganze Modalle werden zu höchsten Preisen gekauft. Adressen von hier und außerhalb erucht man abzugeben **17 Galeriestraße 17 II. bei Julius Jacob.**

Musikalischer Übungsabend
zur Erinnerung an Mozart
(geb. 27. Januar)

Dresdner Conservatorium für Musik.

- Programm.
1. Overture zu Figaro's Hochzeit.
2. Quintett für Streichinstrumente, gespielt von den Herren **Kaiser, Kaden, Seifert, Dietz und Schrempel.**
3. Sonate für Clavier und Violine, gespielt von den Herren **Braunroth und Kaiser.**
4. Sonate (C-dur mit der Schlußnote).
Sämmtliche Nummern von Mozart.

Restaurant Capellmeister
Am. 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Heute großes Concert
(Soirée musicale)
angeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Helvedere.
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Mar. incl. Programm.
Morgen: Salon-Concert (ohne Tabaktraud).
Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. J. W. Marschner.

Richard Türschmann's
Recitationen classischer Dramen
(frei aus dem Gedächtniß)
im großen Saale des **Hôtel de Saxe.**
Anfang 7 Uhr.
II. Cyclus.
Mittwoch den 5. Februar: König Oedipus.
Freitag den 7. Februar: Iphigenie.
Eintrittskarten für nummerierte Plätze zu 1 Thlr., für nicht nummerierte Plätze zu 20 Mar., für Stuhlplätze zu 10 Mar. sind in der Buchhandlung von **Woldemar Türk, Altmarkt** und Abends an der Cassé zu haben.

Salon varié.
Eingang: Vorderhof 29 und große Allee 1.
Heute gr. Instrumental-Doppel-Concert
angeführt von Herrn Musikdirector Gärtner mit seiner aus 15 Mann bestehenden Kapelle und dem sämtlich engagierten Künstlerpersonal.
Zur Aufführung kommt unter anderem auch Altemand's Verlangen zum 229. und 227. Male.
Der Jesuiten-Lingel-Tangel,
große feierliche Scene mit Gesang, Ballet und Tableau und vollständiger Orchesterbegleitung. — Anfang zum 28. und 27. Male.
Die Ausweisung der Jesuiten,
großes musikalisch-plastisch lebendes Tableau.
Wegen zu kleinen Platzes und den großen des neuesten Publikums gerecht zu werden, kommt der beliebte Jesuiten-Lingel-Tangel heute zwei Mal, zum 8. und zum 11. Mal, zur Aufführung.
Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Ganze 2 Mar. Die Direction.

Im Gewandhaus-Theater
Heute Dienstag, den 5. Februar.
Paul Hollmann's große Vorstellung.
Homers Odyssee,
Die Irrfahrten des Odysseus.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Billetverkauf an der Theaterkasse von 11-12 u. 2-3 Uhr.

Greifmann's
Circus & Amusementtheater
Täglich große Vorstellung.
Anfang 7 Uhr.
Jeden Sonntag und Mittwoch drei Vorstellungen. Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 7 Uhr. Das erste vollständige Programm wird dabei hervorgehoben: Der Wunder-Hof Zirkus und der Wunder-Circus mit Mag. Jara, sowie noch viele andere herrliche Kunststücke.
Mittwoch-Vorstellung eine Stunde vor jeder Vorstellung.
Die Theaterkasse ist des Vormittags von 11 bis 1 Uhr zum Billetverkauf geöffnet.

Victoria-Salon.
Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriastr.
Heute Dienstag, den 5. Februar 1873
Große Extra-Vorstellung
Drittes Auftreten der Gymnastiker Herrn Heinrich Eppel.
Auftreten der Operalängerin Frä. Louise Schinde.
Auftreten der beiden Singvögelchen, gen. Schwarzblat's, Weißp. Br. Rosner.
Auftreten der berühmten Gymnastiker-Gesellschaft der Herrn. Chiesi, Belloni und Chianovelli.
Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher sie gekauft werden.
Der Billetverkauf befindet sich von 11-5 Uhr an den bekannten Verkaufsstellen.
Der Salon ist gut beleuchtet. **Wilhelm Schindler.**
Freitag, den 7. Februar: Benefiz für Herrn Warden.
Don Freitag, den 7. Februar ab sehe ich mich genöthigt, die Eintrittspreise um ein Geringes zu erhöhen. **W. Schindler.**

Gr. Schlittschuhbahn
Ammonstrasse, Ecke der Tharandter und Freiherger Strasse.
Gelddarlehne
auf gute Pfänder bei solidem Zinsfuß.
17 Galeriestraße 17 II. bei Julius Jacob.

Bekanntmachung.

Von einer edlen Wohlthäterin ist und unter der Obhut C. R. die Summe von **50 Thalern** mit der Bestimmung zurückgelassen, daß die Jünger davon zum Besten der Zöglinge im Städtelchause verwendet werden sollen.
Wir versehen nicht, mit dem wärmsten Danke für diese menschenfreundliche Gabeung dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Dresden, am 3. Februar 1873.

Der Rath der Königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden.
Pfeifenhauer, Oberbürgermeister.

Wilsdrufferstr. 42. Sängerkapelle. Eingang Quer-gasse.
Heute und folgende Tage
humoristisch-musikalisches Singspiel-Concert
angeführt von der Sängerkapelle A. Nobel aus Breslau, unter Mitwirkung der Herren Memier **J. Maxa** und **L. Bartsch**, sowie der Sourette Frau Maxa. **B. Pehold.**
Gde der Heinrichs-straße. Leipziger Keller. Gde der Heinrichs-straße.
Täglich großes Singspiel-Concert von der neu engagierten Kapelle des Hauses, Auftreten des Komikers Herrn **Alphons Edelmann**, der Damen **Frä. Ernst, Frä. Camilla**, der Landvögel-Sourette Frau **Delbig**, sowie eines Auftretens des Gesangs- und Charakterkomikers Herrn **Adolph Walter** aus Breslau, unter Leitung des Director **Delbig**. Zum Vortrag kommt u. A.: „Giner nach dem Andern“, sowie **der beliebte Jesuiten-Lingel-Tangel.**
Anfang 6 Uhr. **C. Münch.**

Oscar Renner,
Marionstrasse 22 u. 23,
Gde der Margarethenstraße,
und Margarethenstraße 2,
empfiehlt heute von 9 Uhr an
Wellfleisch,
später verschiedene Sorten Würst.
Außerdem sehr feines

Pilsner Bier
aus der Actienbrauerei.

Zessauer
Milchvieh-Auction.
Sonntag den 8. Februar Mittags 12 Uhr lasse ich wieder einen Transport sehr schöner, großer, junger Kühe mit Kälbern und ganz bedruckender Kalben auf den Scheunenhöfen zu Dresden meistbietend veräußern.

Holz-Auction
auf dem Waffauer Staatsforstreviere.
Am Steuerlichen Galtbode zu Nassau sollen
am 11., 12. und 13. Februar 1873
von Vormittags 9 Uhr an
folgende im Waffauer Forstreviere aufbereite Hölzer, als:
am 11. Februar: in den Abtheilungen:
4743 Stüd welche Stämme von 11-43 Centim. Mittelmärze,
5100 Stüd welche Stangen, 4-15 Centim. unten stark.
am 12. Februar:
206 Stüd harte Kiefer, 11-75 Centim. oben stark,
2220 welche 10-80
incl. 100 Stüd Nadeln.
am 13. Februar:
2 Stammstücker welche Nadeln, dicke Brennholz, welche
176 : : welche
502 : : harte Nollen,
2 : : harte Nadeln,
7 Wellenbündel harte Nadeln.
308 : : welches
einacht und partienweise gegen fertige Besatzung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden veräußert werden.
Die zu veräußernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besichtigt werden, und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Nassau nähere Auskunft.
Forstrentant Brauenstein und Revierverwaltung Nassau,
am 27. Januar 1873.
Ulrich. Voigt.

Oldenburger
Milchvieh-Auction.
Am Freitag den 14. Februar a. c. Vormittags 10 Uhr lasse ich im Gasthof zur Taube am Centralbahnhof Döbeln einen großen Transport sehr schöner hochtragender Kalben und ganz junger Kühe veräußern.
J. D. Morisse.

Masken-Garderobe!

Domino.
sander u. elegant, in großer Auswahl. Wünschliche Besorgung nachauswärts.
Fr. Bräutigam, S. Bertha Strana.
Eine Erfindung von ungeheurer Nützlichkeit ist gemacht, das Naturgetreue Haarwachsthum zu gründen. Dr. Waterion in London hat einen Haarballam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er löst das Ausfallen der Haare sofort auf, fördert das Wachsthum derselben auf unaussprechliche Weise und erzeugt auf ganz natürl. Weise ein neues volles Haar, bellungen von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit dem häufigen Nachahmungen zu verwechseln. Dr. Waterion's Haarballam in Döbeln, Metallbüchsen zu haben bei **Spaltholz & Hey** in Dresden, Annenstr. 10.
Schlaftröcke, Schlaftröcke, Schlaftröcke,
nur aus und nicht zu übertreffen in der **L. Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun.,**
Brannenstraße 4 und 5.
Concerts-Ausführung.
Bei der bereiteten ungarischen Pianoforte-Recitalität ist die Scene eines **Berg-Verwalter**
für die geistlichen Köhlerwerke in Szabola und Sonntag bei Anstücken mit Ende April d. J. zu sehen.
Werber dafür wollen ihre Gesuche mit authentischen Belegen über ihre bisherige Verwendung versehen, und unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche an die Unterzeichnete ebedialt einleiden.
West im Januar 1873.
Die Direction.

Für Damen.
Geräth in grau und weiß, für jede Dame passend, zu den billigsten Preisen; desgl. Kamajacken, Hochhaarröcke und Heberziehröcke von feinsten Niederhosen empfiehlt
Herrn. Gubner, Weberstr. 8.
Gaus-Verkauf.
Ein schönes Haus und Gartengrundstück, Parterre und 1. Etage, an der Bahn, für Privatbesitz oder zu Geschäftsbetrieb sich eignend, ist Verhältnisse halber für den letzten Preis von 3500 Thlr. zu verkaufen. Wer, bittet man unter **J. A. Post**, rest. Adolphsbroda niederkulegen.
Bäckerei- od. Gausgrundstück-Kaufgeuch.
Eine Bäckerei oder Gausgrundstück, welches sich zu jeder Eignung, wird in einer Vorstadt oder unmittelbarer Nähe Dresdens bei 2-3 Tausend Thaler Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter „Bäckerei“ **M. N.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Bettvieh-Auction.
Mittwoch, den 12. Februar, sollen von 11 Uhr an auf dem Rittergut **Gerdorf bei Mohren**
12 Rinder, dabei 4 volgt. Ochsen, sowie einige Schweine, nach dem Meistgebot verkauft werden.
F. W. Linke.
Brennereifartoffeln
werden in großen Posten zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. F. 81** bezieht die Annoncen-Expedition von Haafenstein und Vogler in Leipzig.
Feder-Matratzen
sind vorräthig zum Verkauf. Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit geliefert.
Antonplatz 2.

20 Bände Romane, No-
vollst. humoristische, der besten Schriftsteller (Vandenpreis 20 Thlr.), liefert für nur 1 Thlr., um schnell zu räumen. **Fr. Voigt's** Buchhandlung in Leipzig, Arzenystraße Nr. 80.
Ein Pianino
von vorzüglichem Ton, sehr solid und wenig gebraucht, ist für 150 Thlr. zu verkaufen: **Blattmühlstraße 18, 3. Et.**
Dierzu 2 Beilagen.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir mit dem heutigen Tage unter der Firma:

Wechsel-Comptoir

der

Sächsischen Creditbank

am Altmarkt Nr. 26 (Trepp'sches Haus)

ein Zweigggeschäft

errichtet haben, welches vorzugsweise den Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten etc., die Umwechslung von Coupons, Noten, Sorten etc., sowie das Effecten-Commissions-Geschäft betreiben soll.

Die Vertretung unseres Wechsel-Comptoirs haben wir unserem Bevollmächtigten

Herrn Heinrich Skirl

übertragen.

Dresden, den 1. Februar 1873.

Sächsische Creditbank.

Dresdner Handelsbank.

Dresden.
Capital 1,000,000 Thlr.
Depositen-Verkehr.

Die Dresdner Handelsbank nimmt Gelder in Verzügen von mindestens 25 Tagen zur Verleihung an, welche ohne vorherige Kündigung in beliebigen Summen (jedoch nicht unter 5 Thlr.) mittelst Cheques abgehoben werden können.

Die Bank gewährt dem Deposenten für seine Einlagen bis auf Weiteres
3 0/0 Zinsen per annum.

Die Annahme von mehr als 5000 Thlr. von einem Deposenten bedarf vorheriger Vereinbarung.
Cheques, Guthaben-Bücher, sowie alle sonstigen Formulare werden den Deposenten kostenfrei zur Verfügung gestellt.

erner nimmt die Bank Gelder mit Kündigung gegen Depositalcheque an, gewährt dafür
bei einmonatlicher Kündigung 4 0/0,
bei dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 0/0

bis auf Weiteres.

Seiden-Waaren

aus den bedeutendsten Fabriken
Frankreichs, der Schweiz und Rheingegend:

Schwarze Taffete	à 1/2	Mtr. von 15 Ngr. an,
Bunte Taffete	à 1/2	„ „ 15 „ „
Schwarz Epingle	à 1/2	„ „ 33 1/2 „ „
Bunte do.	à 1/2	„ „ 25 „ „
Schwarz u. bunte Failen	à 1/2	„ „ 31 „ „

Echt Lyoner Sammete zu Damen-Jaquets und nur gediegenen Qualitäten zu den möglichst billigsten Preisen

Robert Bernhardt,
21 c. Freiburgerplatz 21 c.

Wir versenden unser

Berliner Märzen-Weißbier

aber nur nach ausdrückl. und nicht unter einer Gehaltstoffe à 50 Ctm. Pagnerflaschen für 2 Liter, 15 Cgr. exclusive Kiste und Flaschen.

Berliner Weißbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft.

Emil Gericke,

Rheinsbergerstraße 27 u. 28.

Agent f. Hamburg

Ein junger Kaufmann mit dem besten Blute genau vertraut, wünscht nach die Vertretung einig- leistungsfähiger Häuser für Hamburg zu übernehmen. Prima-Referenzen. Adressen sub A. L. 778 liefert die Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Co. in Hamburg.

Geschäftslocal = Veränderung.

Ich habe abgetreten mein Verkauflocal meinem vormaligen Inhaber, Herrn Heydel, gegenüber:

Wallstrasse Nr. 5a

(früher: Meisel's Hotel garni).

Mit dem ich bis jetzt in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen und Vertrauen meiner aufrichtigsten Dank sagend, verlinde ich die ganz gehobene Bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Local lassen zu lassen.

Strenge Solidität und sorgfältigste Ausführung der geordneten Aufträge wird auch ferner das leitende Prinzip meines Geschäftes bleiben.
Dresden, 1. Februar 1873.

Hochachtungsvoll

J. Kollark, sonst: Frd. Heydel,
Hof-Mechaniker und Optiker.

Bauholz-Verkauf.

Bauholz bis zu 35 Ellen Länge und 12 Zoll Mittelmaß liegt in großer und kleineren Kisten auf meinem Zimmerlage, sowie auf dem entlasteten zu billigem Preise zum Verkauf.

H. Oehlschlägel, Architect.

Wohnung: Reichstraße Nr. 2. (Böhm. Bahn.)
Zimmerplatz: am Lohberge (Blasewitzerstraße).

Schablonen für Damen,

zur bequemen Selbstverlebung der Namen-, Languetten- und Vor- namen-Schleier, Kravatten, Hals- und Kronen in allen gedruckten Sorten, Vornamen, Jagd, Zweige und Gärten; auch werden verschun- gene Namenszüge, Wappen und jedes beliebige Muster angefertigt.

Zum Recht- Zeichen der Waare hatten wir die von uns als beste erzielte unauflöschliche Dinte.

Was irgend in Schablonen darstellbar, zu wissenschaftlichen, künstlerischen, gewerblichen und Verlebungszwecken, wird eingehend in die Lage, in gediegener Arbeit, correct, schnell und billigst angefertigt.

Kupfer- u. Messing-Schablonen-Fabrik

Gebr. Protzen,

Landhausstraße 6, im Harmonie-Gebäude.

Dominos,

neue und Charakteristische in größter Auswahl bei
Friedrich Wagner, Schöffergasse 3.

PROSPECTUS.

Subscription auf Thlr. 3,400,000 4¹/₂ proc. unkündbarer Pfandbriefe,
rückzahlbar mit 110 Thlr. für je 100 Thlr. Nominal

emittirt von der

Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank

auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 13. März 1872.

laut des Allerhöchsten Privilegii vom 13. März 1872 und des durch dasselbe genehmigten Statuts ist die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank ermächtigt auf Grund bereits erworbener unkündbarer Hypotheken unkündbare Pfandbriefe auszugeben. Die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank ist mit einem Grundkapital von 2 1/2 Millionen Thaler errichtet und ist dasselbe voll und baar eingezahlt. Ihre Thätigkeit ist auf Grundbesitzungen und Anlage disponibler Capitalien nach den Grundsätzen der Preussischen Bank eingeschränkt. Speculationsgeschäfte zu betreiben, ist ausdrücklich untersagt. Die Beleihung der Grundstücke erfolgt nach Grundsätzen, die von der Regierung im Anschluss an landschaftliche Taxen oder an die Grund- und Gebäudesteuer ermittelt und von ihr selbst neuerdings für die Anlage von Sparcassenkapitalien als maßgebend bezeichnet worden sind. Fabriken und solche Etablissements, die einen dauernd sichern Vertrag nicht gewähren, werden von der Beleihung principgemäß ausgeschlossen. Die auszugebenden 4 1/2 procentigen Pfandbriefe sind seitens des Inhabers unkündbar und werden in Stücken zu 50, 100, 200, 500 und 1000 Thlr. ausgefertigt. Die Bank ist zur Tilgung im Nennwerth und außerdem zu einem Zuschlag von 10 Procent des Nominalbetrages im Wege der Verlosung verpflichtet, sobald ein Pfandbrief

von 50 Thalern mit	55 Thalern,
100	110
200	220
500	550
1000	1100

eingelöst wird. Zu diesem Behufe wird außer dem gedachten Zuschlage jährlich mindestens 1/2 Procent des Nominalbetrages der Pfandbriefe nebst den Zinsen, welche für den bereits amortisirten Betrag der für die Pfandbriefe bestehenden Hypotheken-Zinse anfallen, und den etwaigen zur Verstärkung des Amortisationsfonds geschuldeten Beträgen verwendet. Am Monat Juni jeden Jahres und zwar zuerst im Juni 1873 geschieht die Auslosung der zu tilgenden Beträge. Das Ergebnis wird durch die Gesellschaftsblätter veröffentlicht.

Die erste Rückzahlung erfolgt am 2. Januar 1873.

Die Zahlung der Zinsen findet in halbjährigen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres statt bei:

der Kasse der **Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank**,
dem Bankhause **Jacob Landau** in **Berlin**,
der **Norddeutschen Bank** zu **Hamburg**.

und den noch bekannt zu machenden Stellen.

Unter nachstehenden Bedingungen werden 3,400,000 Thlr. unkündbare 4 1/2 procentige Pfandbriefe zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

SUBSCRIPTIONS - BEDINGUNGEN.

1. Die Subscription findet statt:

am 4., 5. und 6. Februar 1873

während der üblichen Geschäftsstunden:

- in **Breslau** bei der **Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank** (Herrenstraße 26),
dem **Schlesischen Bank-Verein** und dessen Commanditen in **Glogau, Benthien O/S, Reichenbach i.S., Görlitz, Neisse, Glatz und Leobschütz**,
der **Breslauer Disconto-Bank, Friedenthal & Co.** und deren Filialen in **Cosel, Oppeln, Striegau, Hirschberg, Görlitz und Glatz**,
der **Breslauer Wechsel-Bank** und deren Filialen in **Gleiwitz, Liegnitz, Schweidnitz, Bunzlau, Ostrowo, Frankenstein, Görlitz und Münsterberg i.L.**
- **Eichhorn & Co.,**
- **Gebr. Guttentag,**
- **E. Heimann,**
- **Jacob Landau,**
- **S. L. Landsberger,**
- **Marcus Nelken & Sohn,**
- **Oppenheim & Schweitzer,**
- in **Berlin** bei **Jacob Landau**,
dem **Berliner Bankverein**.
- in **Posen** bei der **Ostdeutschen Bank**,
Buinski, Chlapowski, Plater & Co.,
- in **Cöln** bei **Sal. Oppenheim jun. & Co.,**
- in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank**,
- in **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank**,
- in **Dresden** bei **Gebr. Guttentag**,
bei **S. Mattersdorf**,
- in **Leipzig** bei **Becker & Co.,**
- in **Bremen** bei **J. Schultze & Wolde**,

2. Die Subscription wird am 6. Februar cr. Abends 6 Uhr, geschlossen und tritt im Falle der Ueberschreibung verhältnismäßige Reduction ein.

3. Der Subscriptionspreis ist auf 97 Procent festgesetzt.

Die abzunehmenden Stücke sind mit Zinscoupons vom 1. Januar 1873 versehen und sind daher die Stückzinsen bis zum Abnahmestage mit 4 1/2 Procent zu vergüten.

4. Bei der Subscription ist eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages in baar oder in solchen von der Subscriptionstelle für zulässig erachteten Effecten zu hinterlegen. Nach vollständiger Abnahme wird dieselbe zurückgegeben, resp. verrechnet.

5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat in nachstehender Art gegen Zahlung der Baluta stattzufinden und zwar:

- a. ein Drittel bis 20. Februar cr.,
- b. ein Drittel bis 15. März cr.,
- c. ein Drittel bis 15. April cr.

Beträge unter 3000 Thlr. müssen bis zum 20. Februar cr. gegen Vorkahlung abgenommen werden. Die Abnahme der zugetheilten Stücke kann unter Vergütung der Stückzinsen bis zum Tage der Vorkahlung, auch schon nach erfolgter Repartition erfolgen.

Im Falle der Nichtabnahme verfällt die hinterlegte Caution.

Breslau, im Januar 1873.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank.

Barretzki.

Milch.

Landsberg.

Braunschweigische Kohlenbergwerke.

In Verfolg der Veröffentlichung der Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Kammer, Direction der Bergwerke vom 27. August 1872, lautend:
„Durch herzogliches Staats-Ministerium sind wir beauftragt, die herrschaftlichen Braunkohlen-Bergwerke im Kreise Helmstedt zum selbständigen Verkauf zu stellen. Derselben bestehen aus den im Betriebe befindlichen, in der Nähe von Eisenbahnen gelegenen Gruben:

**Prinz Wilhelm bei Helmstedt,
Trendelbusch, zwischen Helmstedt und Schöningen,
Treue bei Schöningen,**

mit 42, ein Areal von etwa 7100 Hektaren umfassenden Grubenfeldern. Die Mächtigkeit der in den drei Meilern in Abbau begriffenen Kohlenlager beträgt resp. 8, 12 und 18 Meter u.
sind die bezeichneten Bergwerke in dem auf den 15. October 1872 festgesetzt gewordenen Submissionstermine und in Folge der hierauf fernert stattgehabten Verhandlungen von einem Consortium käuflich erstanden.
Die ersten Erwerber haben eine Actien-Gesellschaft unter der Firma:

„Braunschweigische Kohlen-Bergwerke“,

laut Statut vom 26. Januar 1873, auf welches hier besonders Bezug genommen wird, begründet und berietben die oben gedachten Braunkohlen-Bergwerke mit sämtlichen Gebäuden, Maschinen, Inventarien und sonstigem Zubehör, überhaupt in der Gesamtheit, wie dieselben laut Vertrag zu übergeben sind, und mit dem Betriebe vom 1. Januar 1873 ab, für den Preis von zwei Millionen Thaler nebst 5 pCt. Zinsen vom 1. Januar dieses Jahres ab übereignet

Zur Vermeerung der Förderung u. und für den Betrieb sind festgesetzt	2,000,000 Thlr.
.....	200,000 Thlr.
.....	2,200,000 Thlr.
Dagegen bleiben hypothekarisch stehen	600,000 Thlr.
so daß das Actien-Capital der „Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke“ beträgt	1,600,000 Thlr.

Die Braunschweigischen Braunkohlen-Bergwerke im Kreise Helmstedt umfassen laut amtlicher Nachweisung 42 zusammenhängende Grubenfelder mit einem Areal von 71,161,161 Quadrat-Meter, gleich ca. 1 1/2 Quadrat-Meilen und können demnach zu den größten Gruben-Complexen Norddeutschlands gerechnet werden.

Die Kohlenförderung erfolgt jetzt auf den zu Anfang benannten drei Förderungsstellen.
Die Anlage besteht aus etwa 300 Mann, welche zum Theil in den unterirdischen, zweckmäßig eingerichteten Wohnungen Obdach finden.
Die im Laufe mituntergegangenen Maschinen, Gebäude, Beamten- und Arbeiter-Wohnungen der Gruben haben einen Versicherungswert von 129,740 Thlr.
Der Versicherungswert der Förder- und Wasserhaltung-Maschinen beträgt 196,000 Thlr.
Summa 325,740 Thlr.

ohne die sonstigen bedeutenden Gruben-Inventarien.
Laut Bohrungstabelle der Herzoglichen Bergbau-Administration haben in sämtlichen 42 Grubenfeldern umfassende Bohrungen die Saugfähigkeit der qualitativ ganz vorzüglichen und theilweise sogar bis 95 Fuß Mächtigkeit auftretenden Kohle nachgewiesen.

Es ist somit ein Kohlenreichthum von absolut unschätzbarem Werthe vorhanden.
Im Jahre 1871 — pro 1872 liegt noch kein Abichluß vor — wurden 1,377,378 Tonnen, gleich 3,971,553 Hektoliter Kohle gefördert und es gelangten bei dem damaligen Verkaufspreise von 5 Sgr. und 6 Sgr. per Tonne, als Ueberschuß ca. 73,000 Thaler an die Herzogliche Staatskasse zur Ablieferung.
Gegenwärtig sind nun die Preise der Kohle auf 4 und 4 1/2 Sgr. per Hektoliter (also auf ca. 9 und 10 Sgr. per Tonne) erhöht worden.
Uebrigens dürften durch die öffentlichen Diskussionen in der Braunschweigischen Ständeversammlung, im Monat December 1872, und durch die Besprechungen in der Preise die Verhältnisse der Bergwerke nach jeder Richtung hinreichend bekannt sein.
Der bedeutende Aufschwung, den inzwischen die gesamte Industrie, namentlich auch in der Nähe der Gruben, erfahren hat, verbunden mit dem vorhandenen großen Kohlenreichthum, tragen in gleichem Maße die Bedingungen für eine sehr namhafte Erhöhung der Förderung und des Absatzes in sich.
Durch die kürzlich neueröffnete Braunschweig-Helmstedt-Magdeburger Eisenbahn, welche die Grubenfelder zum Theil durchschneidet und durch die Seitens der Braunschweigischen Eisenbahn-Gesellschaft kostenfrei zu erbauenden und zu unterhaltenden Anschlussbahnen von zusammen einer halben Meile Länge, nach den von den Grubeneigern zu bestimmenden Schächten werden die Abfahrverhältnisse auch noch in hohem Grade beunruhigt.

Unter nachstehenden Bedingungen werden die

Thlr. 1,600,000 Actien der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke

zur Subscription aufgelegt.

Berlin, den 30. Januar 1873.

Im Auftrage des Syndicats zur Realisirung dieser Actien.

Berliner Commerz- u. Wechsel-Bank.
An der Stechbahn 3. 4.

Preussische Credit-Anstalt.

Subscriptions-Bedingungen

der zur Zeichnung aufgelegt

Stück 8000 à 200 Thaler = 1,600,000 Thaler Actien

der

Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke

in vollgezählten Interims-Scheinen.

1. Die Subscription findet statt **Dienstag, den 4. Februar d. J.**, während der üblichen Geschäftsstunden:

in Dresden bei Herrn Philipp Elimeyer.

- In **Berlin** bei der **Berliner Commerz- und Wechsel-Bank**,
an der Stechbahn 3 und 4.
- bei der **Preuss. Boden-Kredit-Actien-Bank.**
- **Braunschweig** bei Herren **Karl Uhl & Co.**
- **Chemnitz** bei Herren **Haase & Sohn.**
- **Koburg** bei der **Koburger Kreditbank.**
- **Köln** bei der **Bank für Rheinland und Westfalen.**
- **Erfurt** bei dem **Thüringer Bankverein.**
- **Görlitz** bei der **Görlitzer Vereinsbank.**

- In **Hamburg** bei Herrn **Eduard Frege & Co.**
- **Hannover** bei Herrn **D. Peretz.**
- **Königsberg i. P.** bei der **Preuss. Kredit-Anstalt, Stephan u. Schmidt.**
- **Magdeburg** bei Herren **Tetzmann, Roch & Ahlefeld.**
- **Münster** bei Herren **J. Menke & Co., Commandit-Gesellschaft.**
- **Posen** bei der **Provinzial-Wechsler- und Disconto-Bank.**
- **Rostock** bei der **Rostocker Vereinsbank.**
- **Schwerin i. M.** bei Herrn **G. J. Schulz.**
- **Wolfenbüttel** bei dem **Bankverein Hertzner, Hollmann & Co.**

2. Die Actien resp. vollgezählten Interims-Scheine lauten über 200 Thaler = 600 Mark Deutscher Reichs-Währung — 30 Pfund Sterling.
3. Der Subscriptionspreis ist 105 1/2 Prozent (211 Thaler per Actie) und laufende Zinsen vom 1. Januar d. J. ab bis zum Tage der Abnahme à 5 Prozent auf den Nominalbetrag.
4. Bei der Subscription sind 15 Prozent des bezeichneten Betrages baar oder in coursbahenden Effecten als Caution zu hinterlegen.
5. Eine Reduction der einzelnen Subscriptionen bleibt für den Fall der Ueberzeichnung vorbehalten.
6. Für die zugetheilten Actien-Beträge werden vollgezählte Interims-Scheine der Gesellschaft auszugeben, welche gegen Zahlung des baaren Betrages à 105 1/2 Prozent und laufenden Zinsen von den Zeichnern in den Tagen vom 8. bis 11. Februar d. J. incl. bei der Subscriptionstelle, wo die Zeichnung erfolgt ist, abzunehmen sind.

